26. Jahrgang. Sonnabend, 7. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14660. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884

Telegramme der Danziger Zeitung.

Chicago, 7. Juni. (W. T.) **Die republikanische Nationalconvention wählte gestern im vierten Wahlgang Blaine zum Präsidentschafts-Candidaten.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. Juni.

Die **„Nordd. Allg. Ztg.“**, seitens welcher wir uns einer ganz besonderen Aufmerksamkeit zu erfreuen haben, zieht in der gestrigen Abendnummer gar gewaltig gegen die „Danz. Ztg.“ los, um einen Artikel zu bekämpfen, welcher, vor einigen Wochen publicirt, den revidirten nordamerikanischen Zolltarif behandelte. Es war darin nachgewiesen worden, daß die nordamerikanischen Schutzzölle dem dortigen Exportgeschäft, der Industrie und Arbeiterbevölkerung zu schwerem Schaden gereichen, wie denn ja auch die Freihandelsbewegung in Nordamerika immer mehr um sich greift. Die Nutzanwendung dieser Thatsachen auf die deutschen Verhältnisse liegt nahe genug, und diese indirecte Kritik unseres jetzigen Wirthschaftssystems versucht nun die „Nordd. Allg. Ztg.“, nachdem sie es sich drei Wochen lang überlegt, niederzuargumentiren, so wie man es an diesem gouvernementalen Blatte eben gewöhnt ist. Sie versucht sich sogar in „heiteren“ Wendungen, nimmt die Sache aber doch selbst recht ernst, wenn sie 1½ Spalten zu ihrer Entgegnung braucht. Uebrigens möge sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ über die Quellen unserer freihandelspolitischen Artikel nicht kümmern. Bei ihr erkennt man es freilich ganz genau, was aus dem oberen oder unteren Ende der Wilhelmstraße herrührt.

Süddeutsche Zeitungen — wir nennen insbesondere den „Fränk. Courier“ — bemängeln den militärisch-kirchlichen Charakter der für die Feier der **Grundsteinlegung für das Reichstagsgebäude** veröffentlichten Ordnung. „Es hat in der That den Anschein“, bemerkt dazu die „Lib. Corr.“, „als ob bei Feststellung dieser Ordnung das Bestreben maßgebend gewesen sei, die Thatsache, daß es sich um den Grundstein für das deutsche Parlamentshaus handelt, möglichst zurückzudrängen. Es ist freilich nicht ausgeschlossen, daß es dem Präsidenten des Reichstags gelingt, in der „Ansprache“ bei Ueberreichung des Hammers der politischen Bedeutung der Feier Rechnung zu tragen; aber, streng genommen, kann das nur unter Ueberschreitung der für eine solche Ansprache vorgeschriebenen Grenzen geschehen. Der Vorgang wird für die deutsche Nation eine Mahnung sein, daß sie die Pflicht hat, dem deutschen Parlament die hervorragende Stellung zu verschaffen, welche der freigewählten Vertretung der Nation gebührt. So lange die conservativ-clericale Fahne über dem Reichstage weht, ist dazu selbstverständlich keine Aussicht.“

Der parlamentarische Correspondent der „Bresl. Zeit.“ bemerkt zu derselben Angelegenheit: „Das Programm hat eine gewisse Ueberraschung hervorgerufen, doch thut man wohl gut, sich jeder Kritik zu enthalten; es ist sehr schwer zu sagen, wie es unter den heutigen Verhältnissen denn anders hätte sein können. Wie jetzt die Dinge liegen, wird man die getroffene Anordnung hinnehmen müssen und dem bescheidenen Sinn des Herrn v. Levetzow wird die bescheidene Stelle, die ihm angewiesen ist, vollauf genügen. Hinter den Generälen und Geistlichen findet noch der Reichstagspräsident seinen Platz und für die Mitglieder des Reichstages ist ein Podest da, von welchem aus sie zuschauen können, wie die Geheimräthe des Amtes walten, den Hammerschlag zu führen.“

Die Mittheilungen der „Germania“ über die Verhandlungen zwischen Herrn v. Schlözer und der Curie über die Regelung der **Ledochowski-Angelegenheit**, die uns heute Morgen telegraphisch übermittelt worden sind, verdienen mehr Beachtung als sie in diesem Augenblick zu finden scheinen. Es handelt sich offenbar um den Versuch, trotz der anscheinenden Frontstellung zwischen der Regierung und dem Centrum die Wiederbesetzung des erzbischöflichen Stuhles in Posen-Gnesen herbeizuführen. Die Curie beharrt auf der Forderung, daß die preußische Regierung sich zu weiteren entgegenkommenden Schritten auf dem Gebiete der Maigesetzgebung verpflichte, was diese bisher abgelehnt zu haben scheint. Aber in Fragen dieser Art sind plötzliche Schwenkungen nicht ausgeschlossen.

Betreffs der **Kornzollerhöhung** rücken die Conservativen immer deutlicher mit der Sprache heraus. So hat jetzt wieder die am 3. d. Mts. in Nürnberg abgehaltene Generalversammlung des Wahlvereins der Bairischen Conservativen in einer Resolution ihre Ueberzeugung einstimmig dahin ausgesprochen, daß der deutschen Landwirthschaft nur durch eine namhafte Erhöhung der im Jahre 1879 vom deutschen Reich eingeführten Getreideeingangszölle einigermaßen aufgeholfen werden könne.

Die „Kreuzztg.“ glaubt zunächst nicht, daß der **Bundesrath**, dessen Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen gestern die Berathung des preußischen **Stempelsteuerantrags** begonnen haben, sehr wesentliche Aenderungen an dem Gesetzentwurfe vornehmen dürfte. Wir unsererseits theilen die Ansicht des conservativen Blattes. Es wäre nicht das erste Mal, daß der Bundesrath über den einstimmigen Protest der Handelswelt zur Tagesordnung überginge. An der Berathung der Gesetzentwürfe betr. die Besteuerung des Zuckers und die Zolltarifnovelle sind nur die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr betheiligt.

Man schreibt der „N. Allg. Z.“ aus Belgien: „Die kürzlich verbreitete Nachricht, daß die **internationale Congo-Gesellschaft** gegenwärtig 20 Stationen in Afrika errichtet habe, bleibt hinter der Wahrheit zurück. Die Gesellschaft besitzt schon mehr denn 20 Stationen allein am Congo. Sie hat außerdem zwölf Niederlassungen am Quilou und eine Reihe von Ansiedelungen zwischen Zanzibar und dem Tanganyikasee. Bei seiner jüngsten Reise nach den Stanley-Fällen hat Stanley mehrere Verträge mit den Stämmen am oberen Congo abgeschlossen und Territorien in Bangala, in Rubunga und an anderen Orten bis zu den Stanley-Fällen hin erworben, wo soeben die letzte Station am Congo selbst errichtet worden ist. Dieselbe zählt bereits 1500 Bewohner. Man kann daher sagen, daß in kurzer Zeit (wenn dies nicht schon jetzt der Fall ist) der Atlantische mit dem Indischen Ocean durch eine Linie von Stationen verbunden sein wird.

Wie aus London von gestern telegraphirt wird, protestirt die „Pall Mall Gazette“ gegen die Annahme, daß die in dem bekannten **Artikel der „Fortnightly Review“** ausgesprochenen Meinungen die Ansichten der englischen Radicalen oder der vorgerückten Liberalen darstellten, bezeichnet jene Meinungen als enge kurzsichtige und veraltete und stellt in Abrede, daß die englischen Liberalen, wenn schon sie wohlgesinnt für Frankreich seien, Deutschland gegenüber gleichgiltig oder gar feindlich seien und daß sie die Freundschaft Frankreichs derjenigen Deutschlands vorzögen. Die auswärtige Politik Frankreichs und diejenige Deutschlands erwähnend, wirft die „Pall Mall Gazette“ die Frage auf, wie überhaupt nur von einem Vergleich die Rede sein könne zwischen der starken, consequenten, aber durch und durch friedlichen Politik Deutschlands und der unruhigen, aggressiven Politik Frankreichs. Die französischen Interessen kämen mit den englischen Interessen überall in der Welt in Berührung, an vielen Orten sogar in Conflikt, deshalb sei aller Grund dazu vorhanden, daß England die Freundschaft Deutschlands auf das sorgfältigste pflegen sollte.

Im englischen Unterhause wurden gestern wieder verschiedene Anfragen an die Regierung bezüglich der **Lage in Aegypten** gestellt. Der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Lord Fitzmaurice, erwiderte darauf zwar eingehend aber sehr zurückhaltend. Eine Bestätigung des Gerüchts vom Marsche des Mahdi auf Khartum sei der Regierung nicht zugegangen, die Aufständischen sollten sich in ziemlich beträchtlicher Stärke in der Nähe von Abuhamed, aber immer noch östlich von Murad befinden: Major Kitchener behauptete Grund zu der Annahme zu haben, daß die Wüste bald frei von den Aufständischen sein werde. Die Stadt Berber anlangend, so sei dieselbe nach einigen Berichten von den Aufständischen eng eingeschlossen, in anderen Berichten werde deren baldige Befreiung in Aussicht gestellt. Die von dem Admiral Hewett eingegangenen Nachrichten seien befriedigend, derselbe habe am 18. v. M. aus Adowa gemeldet, seine Mission an den König von Abessinien sei gut aufgenommen worden, die Ankunft des Königs habe sich durch ein Unwohlsein desselben verzögert, stehe aber am 20. Mai cr. zu erwarten, er habe gute Hoffnung auf einen Erfolg der von ihm zu führenden Verhandlungen und glaube, er werde im Stande sein, eine Vereinbarung über die Entsetzung Kassalas herbeizuführen. Davon, daß General Gordon Khartum verlassen haben solle, sei der Regierung keinerlei Nachricht zugegangen.

Das in England verbreitete Gerücht, wonach der **englische Resident im Zululande** eine Niederlage erlitten haben soll, ist, wie gestern der Parlamentssecretär des Schatzamts, Courtney, Namens der Regierung erklärt hat, bis jetzt ohne Bestätigung geblieben.

Wie das obige Telegramm aus Chicago meldet, ist gestern die Ernennung des Präsidentschafts-Candidaten für die nächsten im Herbste stattfindenden Wahlen seitens der Republikaner in der **nordamerikanischen Union** erfolgt. Die republikanische Nationalconvention hat Blaine gewählt — ein überraschendes Resultat, da die letzten Nachrichten die Chancen gerade dieses Politikers in einem durchaus ungünstigen Lichte erscheinen ließen, wenn auch er mit General Arthur die meisten Anhänger zählte. Das Resultat wird vielfach Bedauern hervorrufen. Blaine ist einer der schlauesten Professionspolitiker, der mehr als einmal seine offene Bewerbung hat scheitern sehen und sich in letzter Zeit in einer künstlichen und berechneten Zurückgezogenheit hält. Er ist nun zum Ziele gelangt, obgleich sein Name gleich dem des Generals Arthur sehr tief in bedenkliche Affären der Parteipolitik verwickelt ist. Jedenfalls braucht nunmehr der Corruption nicht so bange zu werden, wie seinerzeit bei der Ernennung Garfields. — Die Wahl der Nationalconvention entscheidet freilich noch nicht definitiv über das Resultat des Kampfes an der Wahlurne. Geschlossen stehen die sechszehn Staaten des Südens ebensovielen des Nordens gegenüber und die Entscheidung liegt im Wesentlichen bei den übrigen sechs Nordstaaten. Günstig fällt freilich für die Republikaner der Umstand ins Gewicht, daß die Democraten keinen populären Candidaten haben, nur Tilden, und das ist ein alter Mann, der sich zudem hartnäckig weigert, eine Candidatur anzunehmen, und in den wichtigen Frage, ob Schutzzoll oder Freihandel, ist unter ihnen noch immer keine Einigung zu Stande gekommen. Die democratische Convention wird die Nominirung ihres Candidaten erst am 8. Juli, gleichfalls in Chicago vornehmen.

Deutschland.

⁂ **Berlin**, 6. Juni. Ueber die Wahltactik des Centrums läßt sich das ultramontane „Schwarze Blatt“ in seiner letzten Nummer also vernehmen: „Wir müssen unbarmherzig gegen alle Nationalliberalen und Freiconservativen stimmen. Von den Conservativen, welche unsere Stimmen verlangen, müssen wir uns erst versichern, ob sie mit den culturkämpferischen Nationalliberalen gehen wollen, oder ob sie mit mit uns für die Beendigung des Culturkampfs arbeiten wollen. In ersterem Falle ziehen wir ihnen einen fortschrittlichen Gegner des Culturkampfs vor. Die Beendigung des Culturkampfs ist unser Endzweck und die Herbeiführung einer dafür günstigen Mehrheit ist unser Ziel bei den Wahlen.“

L. **Berlin**, 6. Juni. Die morgen erscheinende Nummer der „Nation“ enthält eine Reihe sehr beachtenswerther Artikel. Der Herausgeber Dr. Barth giebt eine Geschichte des „Rechts auf Arbeit“ unter besonderer Berücksichtigung der Rolle, welche diese Formel 1848 in Frankreich gespielt hat. Eine interessante Rede, welche Duvergier de Hauranne in der Nationalversammlung 1848 gegen die Einführung des droit au travail in die Verfassung gehalten hat, beschließt die Studie. — Der Reichstagsabg. Schrader bringt seine Untersuchung über die Bedeutung der Beschlüsse der Unfallcommission zu Ende, indem er nochmals zusammenfaßt, was die Arbeiter von dem Entwurf zu hoffen und zu fürchten haben. — Der Reichstagsabg. Baumbach erörtert sehr eingehend die Frage der Communalbesteuerung der Offiziere, unter vergleichender Darstellung der in den einzelnen deutschen Bundesstaaten herrschenden gesetzlichen Verschiedenheiten. — Herr M. Broemel unterzieht die Zolltarifnovelle einer zusammenfassenden Besprechung. Er zeigt, daß selbst relativ so wenig wichtige Zollerhöhungen, wie die jetzt vorgeschlagenen, unter den verschiedensten Gesichtspunkten sich als schädlich für die gewerbliche Entwickelung Deutschlands erweisen; auch führt er die landläufige Begeisterung für Luxuszölle auf ein angemesseneres Maß zurück.

F. **Berlin**, 6. Juni. Im vorigen Herbste ergingen an die Handels- und Gewerbekammern in Baiern, Würtemberg und Sachsen mehrfach Aufforderungen seitens der dortigen Staatsregierungen,

---

Von der Elbinger Ausstellung.

II.

♁ Elbing, 6. Juni.

Der Landwirth benutzt den Besuch der lokalen Gruppenschau gern dazu, um neue und zweckmäßig construirte Ackergeräthe, Maschinen ꝛc. zu mustern. Kauft er auch nicht immer, so lernt er dort doch das Beste und lernt die Bezugsquellen kennen. Es hat sich, wenn wir unserer Betrachtung die Wahrnehmungen auf unserer gut beschickten Maschinenausstellung zu Grunde legen, unter den Größeren neuerdings eine zweckmäßige Theilung der Arbeit vollzogen. Locomobilen, allerlei Geräth und Werkzeug für den gewöhnlichen Betrieb finden wir fast bei allen, darüber hinaus wird dann den Specialitäten seitens der Industriellen besondere Aufmerksamkeit zugewendet. So gilt der Elbinger Hotop als guter Specialist für alle Arten von Molkereiapparaten. Er versorgt die Milchwaaren-Industrie mit Buttermaschinen für Göpelbetrieb und mit jedem größeren maschinellen Rüstzeug. Sowohl die ausgedehnten Molkereigenossenschaften, wie der private Betrieb werden durch diese Fabrik gut bedient. Ebenso angesehen ist Hotop bei den Landwirthen durch seine Mühlen und deren Einrichtungen, von denen er allerdings hier nichts ausgestellt hat. Hotop ist jetzt der einzige Großindustrielle in Elbing, der vorzugsweise landwirthschaftliche Maschinen fabricirt. Außer ihm stellt nur noch Müller derartiges aus.

Muscate in Dirschau und Danzig haben sich aus dem Maschinenhändler und Importeur zum Fabrikanten entwickelt. Unsere Landwirthschaft dankt den rührigen Industriellen, so früher wie jetzt, manche Förderung, denn was anderswo sich bewährt hatte, was, und darin liegt ein Hauptverdienst, für unsere Gegend und für unsern Betrieb besonders geeignet erschien, das wurde von ihnen sofort an den Markt gebracht und einzuführen versucht, um es sofort, wenn irgendwo Besseres erscheint, durch dieses zu ersetzen. Amerikaner und Engländer, aber auch Deutsche werden mit ihren sinnreichsten Constructionen dazu von ihnen in Anspruch genommen. Den großartigen Aufschwung, den bei uns neuerdings der Zuckerrübenbau genommen, haben Muscate's zur Basis eines neuen Industriebetriebes genommen, indem sie die Rübencultur mit allem bewährten Werkzeug ausrüsten. Da sehen wir auf unserem Viehfelde den Sack'schen Universalpflug in verschiedener Größe, der wegen leichten Ganges und tüchtiger Leistung sich immer mehr Terrain erobert. Von demselben Constructeur Rud. Sack ist eine Drillmaschine gebaut, die dem Rübenbau gute Dienste leistet und auch auf coupirtem Boden leicht und sicher functionirt.

Als Leistungen eigener Fabrikation stellen Muscate's dem Rübenbau verschiedenartige Walzen zur Verfügung. Die Schlichtwalzen bereiten den Operationen der Drillmaschine den Boden, indem sie ihn glätten, so daß die Pflanzenreihen gerade wie die Gardisten aufmarschiren können und bei späterer Bearbeitung mit der Pferdehacke in keinerlei Conflict gerathen. Vorher müssen aber die Croskill- und die Cambridgewalze ihre Schuldigkeit gethan haben. Letztere besteht aus einem System von gezahnten und gekerbten Scheiben, die sich gegen einander bewegen, den Boden brechen, lockern, zerklopfen; erstere beseitigt die harte Kruste wie die einzelnen Schollen mittelst Zackenringen, beide bereiten sie die Ackerfläche für den Rübenbau zweckmäßig vor. Es unterstützt diese Industrie dadurch vorzugsweise die stark verbreitete Cultur der Zuckerrübe, versorgt aber außerdem die Landwirthschaft auch mit maschinellen Einrichtungen jeder Art.

Dies thun nach wie vor die bekannteren auswärtigen Firmen. Von dem Bezirk der Buckau-Magdeburger Industrie scheint unsere Provinz neuerdings weit weniger zu beziehen als früher, denn man findet Maschinen von dort jetzt fast gar keine mehr. Engländer und Amerikaner, darunter Rostan-Proctor, Robey u. Comp., die in der Provinz Niederlagen besitzen, kommen dagegen regelmäßig und sind auch hier mit ihren Locomobilen, Dreschmaschinen und anderen Einrichtungen für maschinellen Betrieb. Robey empfiehlt ein eisernes Gerähme für Dreschmaschinen als widerstandsfähig gegen Nässe und Feuchtigkeit, so wie gegen Erschütterungen. Zu diesen Ausländern gesellt sich Mayfahrt u. Comp. aus Frankfurt a. M. ebenfalls mit Dreschmaschinen verbesserter Construction. Die Fabrik steht in unserer Provinz in gutem Ansehen, neben ihrer Specialität in Dreschmaschinen, einfach, mit Strohschüttler, mit Dampfbetrieb auch für kleinere Formate, führt sie ebenfalls Walzen für Rübenacker, Reinigungsmaschinen, Dünger- und Saatstreuer, die von der Filiale in Insterburg aus vertrieben werden.

Ganz erfreulichen Aufschwung scheinen jene kleineren provinziellen Industrien zu nehmen, die aus kleinen Schmieden, Schlossereien und Reparaturwerkstätten hervorgegangen, nun selbstständig Ackergeräthe und kleinere Maschinen bauen. Wermke in Heiligenbeil bietet ein glänzendes Beispiel solcher Selbstentwickelung. Bei jedem Wiedersehen finden wir seine Leistungen gewachsen an Mannichfaltigkeit und Tüchtigkeit. Auch bei uns stellt er eine schöne Collection von Pflügen, kleinem Ackergeräth und Werkzeug aus. Ebenso Monglowski in Marienburg, von dem Rechen, Pflüge und größere Maschinen im Katalog stehen. Herrmann Hopf in Danzig ist nach anderer Richtung hin thätig. Er liefert der ländlichen Industrie wohl nur seine trefflichen Wurstmaschinen und, wenn sie klingende Ernten unterzubringen hat, die feuerfesten Geldschränke, von denen er eine ganze Batterie ausstellt. Die kleineren Meister, die den landwirthschaftlichen Betrieb mit Geräth ausrüsten, sind diesmal ausgeblieben.

Natürlich nehmen auch in der eigentlichen Gewerbeausstellung diejenigen Artikel unsere Aufmerksamkeit diesmal besonders in Anspruch, die mehr oder weniger für ländliche Kundschaft berechnet sind. Bedingt diesen zuzuzählen sind die Dachdeckungen in Pappe, Cement und anderen Stoffen. Peter Janzen verwerthet den Kunststein am vielseitigsten. Mit Granit durchsetzt verwendet er ihn zu Trottoirbelägen, die sich in Elbing vorzüglich bewähren und neben dem Vorzug der Billigkeit den einer gewissen Elasticität besitzen; es geht sich auf ihnen weit angenehmer als auf Granit. Als Bodenbeläge für alle der Feuchtigkeit ausgesetzten Räume wendet der Landmann diese Platten längst an. Janzen stellt aber auch Canalrohre aller Dimensionen und Profile aus, er zeigt uns Krippen und Tröge, Säulen, Postamente, selbst plastische Bildungen, wie die Büste des Kaisers. Bis soweit folgen wir nun dem intelligenten Fabrikanten nicht, denn für künstlerische Plastik ist uns der Ton des Materials zu stumpf und todt. Für Brunnenkörper aber eignet dasselbe sich noch vortrefflich. Räther und Lehman haben andere Dachdeckungen ausgestellt.

Der Landwirth findet hier manches Rüstzeug, mancherlei Apparate für sein Gewerbe, und Vieles, was zur Bequemlichkeit, zur Verbesserung seiner Lage dienen mag. Die vortrefflichen Geschirre, stark und elegant, mit kräftigen Stahlbeschlägen, Arbeiten unserer tüchtigen Sattler, werden von den Gästen allgemein anerkannt; das Schießzeug und die Jagdgeräthe, die Bienenbehausungen neuester Construction finden vielen Beifall; Treibriemen, mechanische und optische Instrumente, allerlei Musik, Harmonika, Drehorgeln, wie der Landmann sie liebt und selbst ausübt, werden lobend betrachtet, geprüft, auch wohl gekauft. Große Bewunderung erregt der riesige, aus starken Eichenblöcken zusammengefügte Hauklotz, den Kewitsch ausstellt. Derselbe mißt über 3 Fuß im Durchmesser und hat 18 Zoll Stärke. Dennoch verbraucht der Wurstmacher diesen massiven Block in kurzer Zeit. Wird regelmäßig Wurstfleisch darauf gehackt, so schwindet der eisenfeste Holzkörper sehr bald. In etwa 9 Monaten haben wir diese ungeheure Masse von Eichenholz vollständig verspeist in Cervelat- und Bratwurst, in Klops und „deutschem“ Beefsteak, ohne daß irgend ein Gesundheitsamt dem Wurstmacher dafür etwas anhaben kann. Directer dem landwirthschaftlichen Betrieb dienen Pumpen, Mühlsteine, Käsegeräthe, die meist aus Elbing herstammen, und als Erzeugnisse desselben sind sehr gute Mehlproben hervorzuheben, die den alten Ruf des hiesigen Müllereigewerbes zu neuen Ehren bringen.

Selbstverständlich ist die hiesige Großindustrie der kleinen Ausstellung gänzlich fern geblieben. Sie würde ja gegenüber dem eigentlichen Gewerbe haben erdrückend wirken müssen. Es ist aber erfreulich, auch einmal wieder eine Ueberschau über letzteres halten zu können. Da überzeugen wir uns vom stetigen Fortschreiten, von der Gesundheit und Tüchtigkeit des Strebens. Oefen altdeutscher Art mit schönmustrigen Hohlkacheln in guten Farben, Wagen, Seifenfabrikate und viele andere gewerbliche Leistungen sind, wenn nicht tadellos, so doch wesentlich besser, als wir sie früher hier gefunden haben. Kunstvolle Pelzmosaiken, Herrenkleider, Cigarren, Stiefeln und Schuhe treten ganz stattlich auf in der allgemeinen Ueberschau. Gummiwaaren und Fabrikate, dann Strickmaschinen erinnern wir uns niemals früher in solcher Mannigfaltigkeit und Vorzüglichkeit hier gesehen zu haben, wie diese Ausstellung sie vorführte.

Der goldene Boden des Handwerks wird unserer Stadt fortan als ergiebiger Fruchtboden dienen müssen. Dies soll man einsehen und danach den Rang derselben bestimmen. Unser überseeischer Handel ist ohne jede Bedeutung; als Handelsstadt wird Elbing deshalb in einen sehr bescheidenen

Gutachten über eine Reihe von beim Reichskanzler in Anregung gebrachten Zollerhöhungen abzugeben. Da die Gutachten der preußischen Handelskammern nicht eingeholt wurden, so erfuhren die Interessenten in Preußen immer erst aus den Verhandlungen der süddeutschen Handelskammern von den Bestrebungen, den Zolltarif „weiter auszugestalten". (So umschreibt man jetzt offiziell die Zollerhöhungen.) Es handelte sich damals hauptsächlich um Zölle, welche auf Erzeugnisse des Kunstgewerbes gelegt werden sollten. Die Handels- und Gewerbekammern in den genannten Staaten haben, so weit ihre Gutachten bekannt geworden sind, sich sämmtlich gegen erhöhte Zölle auf kunstgewerbliche Erzeugnisse ausgesprochen; doch wurden in mehreren Gutachten die Wünsche einzelner Industriellen nach höherem Schutze ihrer Branche wiedergegeben. Diese Einzelwünsche sind in der neuen Tarifvorlage fast alle berücksichtigt worden, so betreffs der Schmuckfedern auf Veranlassung einer Dresdener Firma, bezüglich der Spitzen auf Anregung aus Leipzig ꝛc. Dagegen hat man einen Wunsch der Stuttgarter Handelskammer, der auf den Branntwein Bezug hatte, nicht erfüllt. Sie stimmte einer Zollerhöhung auf Spirituosen in Flaschen zu, wollte sie aber nicht für Spirituosen in Gebinden, weil diese, namentlich Arrac, Rum, Cognac, zum Verschneiden gewisser Weine, zur Schaumweinfabrikation ꝛc. gebraucht würden. Der Branntwein soll trotzdem durch Erhöhung des Zolles von 48 auf 80 Mk. gleichmäßig geschützt werden.

* Von den Berathungen auf dem Congreß der Rabbiner Deutschlands, welcher vorgestern eröffnet wurde und zahlreich besucht ist, sind religiöse Streitigkeiten ausgeschlossen. Es soll eine öffentliche Erklärung erlassen werden, wonach das Judenthum seine Nächstenliebe auf alle Völker ausdehnt; ferner sollen die Mittel zur Hebung des religiösen Sinnes berathen und ein Verband der Rabbiner Deutschlands gebildet werden. Berliner Blätter, wie Berl. Tagebl., Berl. Z. ꝛc., beklagen sich übrigens nicht mit Unrecht darüber, daß jeglichem Berichterstatter der Eintritt zu der Rabbinerconferenz versagt worden ist.

* Aus der Begründung des gestern erwähnten Gesetzentwurfs betr. die Ueberweisung des Reingewinns aus dem Verkauf des von dem großen Generalstab redigirten Werkes: „Der deutsch-französische Krieg 1870/71" an die durch den Allerh. Erlaß vom 21. März 1878 errichtete Generalstabsstiftung ergiebt sich, daß der Reingewinn aus dem seit Erlaß des Gesetzes vom 31. Mai 1877 vollendeten zweiten Theils des Werkes sich zur Zeit auf 368 000 Mk. beläuft. Die Einnahmen aus dem weiteren Verkauf des Werks werden auf nur wenige tausend Mark geschätzt. Mit der aus dem Verkauf des 1. Theiles des Werks erlösten, durch das Gesetz von 1877 jener Stiftung überwiesenen Summe von 300 000 Mk. würde das Kapital derselben sich somit auf 668 000 Mk. erhöhen. Motivirt wird die Vorlage mit den dringenden Bedürfnissen, welche sich in Bezug auf die kriegsgeschichtliche Thätigkeit des großen Generalstabs geltend gemacht haben. Um die Schätze des Kriegswesens der wissenschaftlichen Benutzung zugänglich zu machen, namentlich zur Aufstellung neuer Kataloge, sei auf mehrere Jahre eine Vermehrung des Archivpersonals nöthig. Weiterhin bestehe die Absicht, die Geschichte des siebenjährigen Krieges, sowie späterhin diejenige der Befreiungskriege auf breitester Grundlage und dem Stande der heutigen Geschichtswissenschaft entsprechend zu bearbeiten und durch möglichst niedrige Preisfestsetzungen den weitesten Kreisen der Offiziere zugänglich zu machen. Die Vorlage wird ohne Zweifel auch im Reichstag allgemeinster Sympathie begegnen.

* Die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen wird sich in den nächsten Tagen zu längerem Aufenthalte von hier nach Franzensbad begeben, wo im Juli auch der Erbprinz auf seiner Rückreise von Griechenland und Aegypten eintrifft.

* Der regierende Fürst von Schaumburg-Lippe ist an einem gastrischen Fieber schwer erkrankt. Die neuesten Bulletins lauten hoffnungslos und lassen die Auflösung des Kranken in nächster Zeit erwarten. Fürst Adolph Georg zu Schaumburg-Lippe steht im 67. Lebensjahre.

Hamburg, 5. Juni. Ueber das erste Geschäftsjahr der Ausführungs-Commission zum Anschluß Hamburgs an den deutschen Zollverein liegt ein Bericht vor. Danach ist von vornherein Protest seitens der Baudeputation dagegen erhoben worden, daß die Bauten bis zum Oktober 1888 — dem Termin des Zollanschlusses Hamburgs — vollendet werden könnten und eine

---

Rang zurücktreten müssen trotz aller Prätensionen. Wir besitzen allerdings Fabriken, wie diejenigen von Schichau, die Blechwaarenfabrik von Neufeldt, die Cigarrenfabrik von Löser u. Wolff, die mit den hervorragendsten in ganz Deutschland concurriren, deren eine ihr Absatzgebiet über die ganze bekannte Welt ausdehnt. Dennoch trägt Elbing weit weniger den Charakter eines Fabrikorts als den einer strebsamen Landstadt, in der das eigentliche Gewerbe blüht. Elbing geht keineswegs zurück, wie man aus dem Verfall seines Handels und dem Eingehen mehrerer großgeplanter industrieller Etablissements schließen könnte. Das Gewerbe hebt sich sichtlich und bringt neuen Wohlstand in die mittleren Schichten der Bevölkerung, mehr soliden Wohlstand als diejenigen meinen, die Elbing jetzt mit Gewalt zu einer Beamtenstadt machen möchten, weil die Justizreorganisation ein Dutzend mager besoldeter Richter mehr hierhergebracht hat.

Wer über die schimmernde Oberfläche hinweg den Dingen auf den Grund sieht, der wird seine Freude haben müssen an den zahllosen Neubauten in den äußeren Bezirken, die allerdings keine Prachtbauten sind, sondern solide bürgerliche Wohnungen, der wird mit Genugthuung den sichtlich sich hebenden Wohlstand der gewerblichen Schichten unserer Bevölkerung wahrnehmen, auf dem doch immer das Gedeihen solcher mittleren Communen beruhen muß, wenn es nicht Schwankungen der Conjecturen ausgesetzt sein soll. Nur den Großstadtkitzel müssen wir uns austreiben, an dem so viele Mitbürger hier noch kranken. Wir müssen einsehen, daß es entweder komisch oder frivol wäre, unsere Institutionen und Anlagen nach dem Maßstabe der bedeutenden Verkehrscentren zu planen. Bescheidenheit und Selbsterkenntniß ist ein gut Ding nicht nur für jeden Menschen, sondern auch für jede größere Gemeinschaft. In unserer mittelstädtischen Bescheidenheit werden wir immer noch mit freudiger Genugthuung auf das modernste Elbing blicken. Eine neue gothische Kirche mit schlankem Thurme, dem einzigen der Stadt, nähert sich ihrer Vollendung, den Fluß ziert eine neue stattliche Brücke, unsere Schulbauten sind vollendet und Muster ihrer Art, ebenso wie die Organisation unseres gesammten städtischen Schulwesens, und so noch vieles andere. Damit mögen wir zufrieden sein und uns von dem Großstadtdünkel nicht weiter plagen lassen.

---

weitere Frist von 2 Jahren beantragt worden. Es handelt sich um die Erwerbung von ca. 440 Grundstücken mit ungefähr 16 000 Einwohnern. Im Einverständniß mit dem Senat wurden zunächst 200 Grundstücke käuflich erworben und es vollzog sich der Umzug der Einwohner nach und nach in bester Weise. Bisher sind für 22½ Millionen Mark Häuser zum Abbruch durch den Staat erworben und auch bereits abgebrochen. Zunächst sind jetzt die Wasserbauten und Baggerarbeiten, wie die Anlegung neuer Häfen in Angriff genommen. Die Erwerbung von Baugrund zu Speicherbauten will man der Bildung einzelner Genossenschaften der betreffenden Waarenbranchen überlassen.

Schwerin, 5. Juni. In der heutigen Versammlung des conservativen Wahlvereins für den zweiten mecklenburgischen Reichstagswahlkreis ist der Herzog Johann Albrecht zum Reichstagscandidaten proklamirt, nachdem derselbe schriftlich seine Bereitwilligkeit zur Annahme der Candidatur ausgesprochen hatte. (W. T.)

Gera, 4. Juni. Am 1. Juni hat, wie die „Geraer Ztg." meldet, auf Schloß Langenburg die Verlobung des Erbprinzen von Reuß j. L. (geb. 1858) mit der Prinzessin Elise zu Hohenlohe-Langenburg, älteren Tochter des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg und der Fürstin Leopoldine, geb. Markgräfin von Baden, stattgefunden.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 4. Juni. In hiesigen Regierungskreisen herrscht die größte Entrüstung über die Haltung der Klausenburger Behörden gelegentlich der Wahlskandale. Der Bürgermeister und der Oberstadthauptmann waren die ersten, die sich flüchteten, statt ihre Pflicht zu erfüllen. Sie wurden bei Zeiten benachrichtigt, daß Ausschreitungen im Zuge seien, aber es wurden keinerlei Vorsichtsmaßregeln getroffen. Nur einem wohlthätigen Regen ist es zu verdanken, daß das Rathhaus nicht zerstört wurde und daß die durchnäßte Menge auseinanderging. Da aber der Regen nicht immer bei der Hand ist, um die Stelle der Polizei zu vertreten, so hat die Regierung den Obergespan Grafen Koloman Esterhazy zum königl. Commissar ernannt und mit der Aufrechterhaltung der Ordnung betraut.

Spalato, 5. Juni. Gestern Abends wurde ein hiesiger Bürger, Mitglied des „Patriotischen freiwilligen Feuerwehrvereins", welcher von der italienischen Partei angefeindet ist, von einem italienischen Unterthan meuchlings ermordet. Andere italienische Unterthanen verwundeten einige hiesige Bürger. Dem Einschreiten der städtischen Sicherheitswache ist es zu danken, daß die Thäter nicht gelyncht wurden. Die Thäter wurden in Folge gerichtlicher Anordnung verhaftet. Es herrscht in der Bevölkerung unbeschreibliche Entrüstung über den Ausdruck der feindlichen Gesinnung italienischer Unterthanen.

Frankreich.

* Paul Bert veröffentlicht im „Voltaire" einen Artikel, worin er verlangt, daß der 30. Mai, an welchem vor 450 Jahren die Jungfrau von Orleans hingerichtet wurde, als zweites Nationalfest Frankreichs, als das Fest „de la Patrie sauvée" gefeiert werde! Der betreffende Antrag soll nächstens in der Kammer gestellt werden. — Der Marineminister hat aus dem Senegal folgende Mittheilungen erhalten: „Am obern Niger kämpfen zahlreiche Völkerschaften gegen einander und der nahe Fall des großen Reiches Tulucör ist zu erwarten, welches von El Hadj Homar gegründet wurde und gegenwärtig unter der Herrschaft von Ahmdu Segu steht. Diese Unruhen können den französischen Besitz nicht bedrohen, denn die Eingeborenen, namentlich die Samory, haben noch zu sehr die strengen Lehren im Gedächtniß, die sie erhalten haben." In Untersenegal sind einige Unruhen in Futa und Damga vorgekommen, aber ohne die Sicherheit der Schifffahrt zu gefährden. Keine ernstliche Plünderung wurde gemeldet. In Cayor ist die Lage gut, während im Süden die Eingebornen trotz ihrer Versprechungen von neuem in Streit gerathen sind. Es sollen von den Kriegführenden 12 Dörfer und mehrere Factoreien verbrannt worden sein.

Spanien.

Madrid, 5. Juni. Der König hat ein Decret unterzeichnet, durch welches der Ausfuhrzoll auf Cubazucker herabgesetzt wird. (W. T.)

Danzig, 7. Juni.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 8. Juni.

Von privater Seite, mit Unterstützung der Staatsinstitute aufgestellte Prognose.

(Orig.-Telegramm d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Bei normaler Temperatur und mäßiger Windstärke ziemlich trübes Wetter mit etwas Niederschlägen. Erwärmung in Aussicht.

* [Zur Flotten-Revue.] Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist nunmehr offiziell bestätigt worden, daß die Prinzen Wilhelm und Heinrich den Flottenmanövern auf der hiesigen Rhede beiwohnen und daß dieselben während der ganzen Dauer ihrer Anwesenheit bei den Uebungen der neu formirten drei Schiffs-Divisionen (Panzercorvetten-, Panzerkanonenboots- und Torpedoboots-Division) ihr Quartier auf der Panzer-Corvette „Hansa" haben werden. Mit diesem Schiffe soll auch sowohl die Her- als Rückreise angetreten werden. Ein Logis an Land, etwa in Zoppot, wird diesmal nicht genommen werden. Mancherlei vorbereitende Nachrichten lassen es auch in hohem Grade wahrscheinlich erscheinen, daß zur Inspection des diesmal in ganz neuer Formation auftretenden Geschwaders auch der Kronprinz auf kurze Zeit nach Danzig kommen und sich von hier aus auf die Rhede begeben wird. Eine offizielle Bestätigung hierfür fehlt aber zur Zeit noch.

—g— [Abreise.] Nachdem der Kriegsminister, General Bronsart v. Schellendorf, gestern Abend und heute Vormittag die Befestigungsanlagen und Garnisonsanstalten unserer Stadt einer Besichtigung unterzogen hatte, ist derselbe mit seinen Begleitern heute Mittag wieder von hier abgereist.

* [Militärisches.] Am 30. Juni wird das Danziger Landwehrbataillon hier in der vollen Kriegsstärke zu 800 Mann zu einer zwölftägigen Uebung zusammengezogen werden. Die Uebung gilt, wie wir vernehmen, wesentlich der Erprobung der neuen Blousen-Uniform.

* [Neue Secundärbahn.] Seitens des Eisenbahnministers ist jetzt bestimmt worden, daß die Theilstrecke der Hohenstein-Berenter Eisenbahn Hohenstein-Sobbowitz am 1. November d. J., die Strecke Sobbowitz-Schöneck am 1. August k. J. und die Reststrecke Schöneck-Berent am 1. November k. J. dem Betriebe übergeben werden soll.

* [Versetzung.] Der ordentliche Lehrer am hiesigen städtischen Realgymnasium zu St. Johann Hr. Wagner ist zum 1. Oktober cr. an das Gymnasium in Sondershausen berufen worden und wird deshalb zu dem genannten Zeitpunkte seine hiesige Stellung aufgeben.

* [Personalien.] Dem bei der königlichen Eisenbahndirection zu Bromberg beschäftigten Gerichts-Assessor Pannenberg aus Danzig ist behufs seiner definitiven Uebernahme in die Staatseisenbahn-Verwaltung die Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt und der Gerichts-Assessor Bronk in Graudenz ist als Rechtsanwalt bei dem Amtsgericht in Berent eingeschrieben.

* [Beförderung.] Der auf der Eisenbahnstrecke Danzig-Zoppot-Stolp functionirende Schaffner und interimistische Zugführer Lohn ist zum königl. Packmeister resp. Zugführer ernannt worden.

* [Neues Dampfschiff-Unternehmen.] Die bisherigen Oderkahnschiffer Jaworsk und Wochartz haben sich auf der Werft des Herrn Klawitter hierselbst ein kleines eisernes Passagier-Dampfboot, „Sirena", bauen lassen und beabsichtigen mit demselben eine Dampfer-Verbindung in russisch Polen, zwischen den Ortschaften Cichocinek-Nießawa-Wloclawek-Plock-Warschau, zu unterhalten. Der zierliche, sehr bequem eingerichtete Dampfer ist 22,60 Meter lang, 5,29 Meter breit und wird, da er sehr flach gehen muß, von einem Hinterrade getrieben. Die „Sirena" hat Anfangs dieser Woche ihre Fahrt nach Polen angetreten.

* [Deputation.] Zu der morgen und Montag in Elbing stattfindenden Feier der Einweihung eines neuen Lokals des Elbinger Schützenvereins wird auch die hiesige Schützengilde durch eine Deputation von 4 Mitgliedern sich vertreten lassen.

* [Rennpreise.] Von den beiden betheiligten Herren werden wir heute ersucht, die Angaben über die Prämiirung bei dem Flachrennen am zweiten Pfingstfeiertage in dem betreffenden Bericht dahin zu ergänzen, daß der zweite Preis nicht Hrn. Brandt-Danzig, sondern Hrn. H. Böhlke-Kl. Plehnendorf zugefallen ist und daß der in demselben Bericht genannte Hr. Sitzler nicht in Kl. Böhlkau, sondern in Kl. Plehnendorf wohnt.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] Ist eine Lebensversicherung zu Gunsten eines in der Police bezeichneten Dritten genommen, oder ist in der Police, in welcher ursprünglich eine empfangsberechtigte Person gar nicht bezeichnet war, durch eine spätere Erklärung des Versicherungsnehmers die Bezeichnung eines bestimmten Empfangsberechtigten erfolgt, so steht nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 21. April d. J., falls der Versicherungsnehmer seine Bestimmung später nicht widerrufen hat, nach dessen Tode der Anspruch aus der Police dem Dritten kraft eigenen Gläubigerrechts gegen die Versicherungsgesellschaft zu.

* [Unglücksfälle.] Die üble Angewohnheit der Kinder, ihre Spielplätze, sobald die Radaune abgelassen ist, von der Straße in deren Bett zu verlegen, brachte gestern den Knaben Otto Reinhard zu erheblichem Unglück. Er spielte auch im Radaunebett an Rammbaum und trat auf einen unter dem Schlamm verborgenen großen Glasscherben mit dem bloßen rechten Fuß, wodurch die Fußsohle der Länge nach vollständig, sowie auch eine Arterie aufgeschnitten wurde. Es erfolgte der sofortige Transport des Knaben nach dem Stadtlazareth. — In einem Vergnügungs-Etablissement in Langfuhr kam gestern das 5jährige Mädchen Martha Rose der im Schwunge befindlichen dortigen Schaukel zu nahe und erhielt mit der Kante des Sitzbretts einen heftigen Schlag gegen den rechten Unterkiefer, welcher die Unterlippe spaltete. Nachdem die Blutung möglichst gestillt war, begab sich die Mutter mit dem Kinde nach dem Stadtlazareth, woselbst durch Anlegung von Nähten-Verband dem Kinde die entsprechende Hilfe zu Theil wurde.

[Polizeibericht vom 7. Juni.] Verhaftet: ein Arbeiter, 1 Schmied wegen groben Unfugs, 10 Obdachlose, 3 Bettler, 2 Betrunkene, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 3 Dirnen. — Gestohlen: 17 Flaschen Putziger Bier, 1 Fleischerstahl, 2 Messer, 1 Paar graue Hosen, 8 Schürzen, 1 Halstuch, 1 Paar wollene Socken. — Gefunden am 21. Mai cr. im Garten zu Oliva 1 goldene Nadel; am 2. Juni cr. auf dem Ostbahnhofe 1 silberner Stricknadelhalter in Form eines Stiefels; am Petershager Thore 1 Pfandschein über 1 Cylinderuhr, versetzt bei Götz auf Nr. 3450; 6 Postbriefmarken; abzuholen von der Polizei-Direction.

Milch-Revision: Am 30. v. Mts. die Milch des Gutsbesitzer Alex Krüger zu Prausterfeld, spec. Gewicht 1032, Fett 2½ %, Rahm 9 % (mittelmäßig.)

k. **Oliva**, 6. Juni. Gestern beging unser verehrter Musikveteran Hr. Bensemann das 60jährige Jubiläum seiner Organistenthätigkeit an unserer schönen katholischen Pfarrkirche. Die Vorsteher der Kirche, die Gemeindemitglieder und viele Freunde des greisen Jubilars wetteiferten darin, ihm den seltenen Ehrentag durch herzliche Ovationen zu verschönen. Um 7 Uhr Morgens erschien der erste Lehrer der hiesigen katholischen Schule mit den Schülern der ersten Klasse, welche dem Jubilar einen Morgengesang darbrachten. Um 8½ Uhr brachte ein Musikchor ein Ständchen. Um 9¾ Uhr wurde unter festlichem Geläute der Kirchenglocken der Jubilar von den Kirchenvorstehern Hildebrand, v. Pruschack und Osterbowski in die mit Guirlanden, Immergrün und Kränzen reich geschmückte Kirche geführt, wo vor dem Hochaltar ein bekränzter Lehnsessel für ihn aufgestellt war. Hr. Pfarrer Kryn hielt nun ein feierliches Hochamt ab und vom Orgelchor herab wurde die Messe: „Hier liegt vor Deiner Majestät" mit Begleitung von Pauken und Trompeten gesungen. Die große Orgel wurde abwechselnd von Hrn Organisten Hoffmann aus Danzig und Hrn. Lehrer Paschke in voller Entwickelung ihrer mächtigen Accorde gespielt. Nachdem die Messe beendet war, hielt der Herr Pfarrer eine herzliche Ansprache an den Jubilar. Hunderte von Gemeindemitgliedern brachten dann dem Jubilar ihre Glückwünsche dar, als dieser nach beendigtem Gottesdienst, von einem Festzuge geleitet, die Kirche verließ, während vom Orgelchor aufs Neue Trompetenmusik erschallte. Eine Stunde später erschienen die Geistlichen und Vorsteher der Kirche, sowie angesehene Mitglieder der Gemeinde in der Wohnung des Herrn Bensemann und überreichten demselben ein werthvolles Geschenk der Gemeinde. Um 5 Uhr Nachmittags erschienen dann abermals die Geistlichen und Vorsteher und gleichzeitig Hr. Landrath v. Gramatzki sowie viele Freunde und Verehrer des Jubilars in dessen Wohnung. Eine ca. 40 Mann starke Sängerschaar sang zunächst einen Chor aus Haydns „Schöpfung", dann heftete Hr. v. Gramatzki dem Jubilar den ihm vom Kaiser verliehenen Kronen-Orden 4. Klasse persönlich an die Brust. Mit einer ferneren Begrüßungsrede des Hrn. Lehrer Jänger und einem abermaligen Festgesange schloß dieser Act, nach welchem eine gesellige Feier die Erschienenen bis zum Abend um den Jubilar versammelt hielt. — Sei dem würdigen Greise noch ein recht langer, heiterer Lebensabend beschieden!

* Die Herren Gymnasialdirector Dr. Strehlke in Thorn (früher Gymnasial-Director in Marienburg und vordem Oberlehrer in Danzig) und Superintendent Krüger in Elbing beabsichtigen, wie Thorner und Elbinger Blätter melden, demnächst in den Ruhestand zu treten.

Y **Konitz**, 6. Juni. Dem Geschäftsbericht des hiesigen Kreisausschusses für das Etatsjahr 1883/84 entnehmen wir Folgendes: Die Bevölkerungszahl betrug nach der Volkszählung im Jahre 1880 49 153 Seelen, wovon 9096 auf die Stadt fallen. Im Laufe des letzten Jahres sind 289 Personen ausgewandert, wovon 45 auf die Stadt und 244 auf den Kreis kommen. Durch Brand wurden 30 Wohngebäude und 54 Wirthschaftsgebäude zerstört. Die Ernte des letzten Jahres ist im Allgemeinen nur als 75 % einer Mittelernte zu bezeichnen. Auch die Kartoffelernte war nicht sehr ergiebig. Die Aussichten für die Wintersaaten sind bis jetzt als gute zu bezeichnen. Landwirthschaftliche Vereine bestehen 2, nämlich der hiesige und der in Osterwick. Im Kreise befinden sich 65 Schulen, davon sind in der Stadt drei Simultanschulen. Das Vermögen der Kreis-Communal-Fonds beträgt 74 619 M.

⊙ **Lauenburg**, 6. Juni. Zu welcher wunderlichen Auffassung die jetzt Mode gewordene Interessenvertretung führen kann und welchen gar seltsamen Gebrauch vornehme Herren davon zu machen beflissen sind, zeigt die nachfolgende Begebenheit. Am hiesigen Platz wird das Kreis- und Lokalblatt in einer Vereinsdruckerei hergestellt, welche, bisher ohne Concurrenz, für ihre Theilnehmer (meist Besitzer im Kreise) recht ansehnliche Dividenden abwirft. Vor Kurzem erwarb Herr Buchhändler Schweichler eine zweite Druckerei und giebt seit Anfang vorigen Monats den „Lauenburger Anzeiger" heraus, ein Blatt, welches ausschließlich Annoncen bringt und jeder Politik fernsteht. Natürlich ist den Actienbesitzern der Vereinsdruckerei dies Unternehmen ein Dorn im Auge. In der vorigen Woche begab sich nun einer derselben, Herr v. d. O., der reichste Besitzer im Kreise, zu Herrn Schweichler und machte diesem in herben Ausdrücken Vorhaltungen darüber, wie er es wagen könne, hier noch eine zweite Druckerei zu errichten und seinen Actien damit Concurrenz zu machen! Er werde im Kreise schon dafür sorgen, daß das Blatt unterdrückt und ihm keine Aufträge übertragen werden. Ist das nicht auch charakteristisch für die von den Conservativen jetzt auf ihre Fahne geschriebene Proclamation des „Rechts auf Arbeit"! Es fehlte nur noch, daß uns die Herren die Berechtigung zum Leben absprechen, wenn wir ihnen im Wege sind!

M. **Stolp**, 6. Juni. Die über das Dominium Glowitz im hiesigen Kreise verhängte Sperre wegen Rotzkrankheit unter den Pferden ist nach erfolgter Tödtung des gesammten Pferdebestandes nunmehr aufgehoben worden. — Der Unternehmer der hiesigen Anschlagsäulen macht bis jetzt leider nur schlechte Geschäfte, da so gut wie gar nichts an den Säulen publizirt wird.

Königsberg, 6. Juni. Mit dem heutigen Abend-Courierzuge von Berlin trifft der Großherzog von Hessen mit großem Gefolge hier ein und steigt im Hotel „Deutsches Haus" ab. — Die schon lange geplante Erbauung der Festungszwischenforts hierselbst soll nunmehr definitiv beschlossen worden sein. (Kgsb. Bl.)

* Der Landgerichts-Rath Janzon in Tilsit ist zum Ober-Landesgerichts-Rath bei dem Ober-Landesgericht in Königsberg und der Landesgerichts-Rath Walther in Torgau zum Director bei dem Landgericht in Cöslin ernannt worden.

Lyck, 5. Juni. Gestern gegen Abend hat bei einem Gewitter, das über die Ortschaft Raygrod heraufzog, der Blitz in einem Hause gezündet. Der Blitzstrahl fuhr durch den Schornstein ins Haus, beschädigte die am Kamin stehende Tochter nur wenig an einer Seite des Gesichts, ging sodann in der Stube in verschiedenen Richtungen hin und her, zündete hier alles und nahm dann seinen Weg durch die offene Thür ins Freie, tödtete eine auf der Schwelle sitzende Frau auf der Stelle und schleuderte den Säugling, den dieselbe im Arm hielt, bis auf die Straße. Das Kind ist nur wenig verletzt. Die Belebungsversuche bei der Frau blieben erfolglos. Das Gebäude brannte in kurzer Zeit nieder. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Berlin, 6. Juni. Der Director des deutschen (Thalia-) Theaters in Newyork Herr Gustav Amberg ist gestern hier angekommen, um hier mit Schauspielern Engagements abzuschließen und mit Autoren Verträge wegen ihrer Werke zu machen.

* Gräfin Bethusy-Huc, als Schriftstellerin unter dem Pseudonym Moriz von Reichenbach bekannt, liegt nach Mittheilungen des „Oberschlesischen Anzeigers" in Deschowitz schwer krank an Diphtheritis darnieder.

Aus Baiern, 2. Juni. Wie niederbaierische Blätter melden, hat in der Nacht vom 1. auf den 2. ds. der Gensdarmeriecommandant Schneider in Thyrnau in einem Wäldchen einen Bauernsohn erschossen und zwar, wie die „Donauzeitung" berichtet, weil derselbe „einen größeren Stock trug und von dem Gensdarmen für einen Wilderer gehalten wurde, da er auf Anrufen nicht Stand hielt!" Ein Commentar hierzu ist überflüssig. — Dem „Baier. Courier" zufolge fand am 1. d. M. in Anzenkirchen (Rotthal) bei einem Brande eine Bäuerin, welche ihre beiden Kinder retten wollte, mit den Kindern den Tod in den Flammen.

Nürnberg, 5. Juni. In dem Beleidigungsprozesse, den der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete W. Hasenclever gegen den Redacteur des hiesigen „Fränkischen Courier" angestrengt hat, wurde gestern das Urtheil der zweiten Instanz verkündigt. Der „Fränkische Courier" hatte dem genannten Abgeordneten in einem Artikel vorgeworfen, er habe „schwindelhafte Sammlungen" betrieben und gehöre zu den gewissenlosen Agitatoren, welche die Arbeiter ausbeuten. Auf hierwegen erhobene Klage erkannte das Schöffengericht auf Freisprechung, das Landgericht änderte heute dieses Urtheil ab und verurtheilte den Beklagten zu 20 M Geldstrafe, sowie in die wegen der zahlreichen Zeugenvernehmungen sehr beträchtlichen Kosten, mit der Begründung, die Wahrheit der über Hasenclever aufgestellten Behauptungen sei nicht zu erweisen, doch komme als strafmildernd in Betracht, daß der Beklagte im guten Glauben gehandelt habe.

ac. **London**, 5. Juni. In dem Theater in Taunton gerieth am Dienstag Abend während der Vorstellung eine Coulisse in Brand. Der Anblick der emporzüngelnden Flammen rief im Publikum eine arge Panik hervor. Alles begann den Ausgängen zuzuströmen, und eine Katastrophe der schlimmsten Art wäre bestimmt eingetreten, wenn nicht eine junge Schauspielerin mit seltener Geistesgegenwart an die Rampe getreten und durch ihre Haltung und ihre Zureden das Publikum zur Ruhe bewogen hätte. Der Brand wurde alsbald gelöscht und die Vorstellung konnte zu Ende gespielt werden.

* In Bishopsgate (London) brannte heute früh das East-London-Aquarium, in welchem außer Wachsfiguren und anderen Curiositäten eine kleine Menagerie aufgestellt war, gänzlich nieder. Die wilden Thiere, worunter sich mehrere Bären, eine Löwin mit einem Jungen, Schakals und Affen befanden, kamen fast alle elendiglich in den Flammen um.

* Der „Gedankenleser" Irving Bishop producirte sich am Dienstag Nachmittag vor einer kleinen und gewählten Gesellschaft im Westminster-Palace-Hotel. Er fand eine Stecknadel, die versteckt worden war, vermochte aber, als nach einer ziemlich stürmischen Scene ein anderer Ausschuß gewählt worden war, die Nummern der in einem Couvert versiegelten Banknoten nicht zu lesen. Dann ließ sich Bishop einen schwarzen Sack über den Kopf stülpen und betrat, indem er den Canonicus Harford an einer Schnur führte, unter ungeheurem Menschenzusammenlauf die Straße, um einen Gegenstand zu finden, an den der Prälat gedacht hatte. Es war dies eine Statue im Vorhofe der Westminster-Abtei. Mr. Bishop führte den Canonicus richtig an dieselbe heran, riß sich den Sack vom Kopfe und wies auf die Statue hin — eine That, die von der großen Menge mit stürmischem Beifall und von der nicht geringen Zahl der Zweifler mit bedenklichem Kopfschütteln aufgenommen wurde.

* Was ein Türke für die Moschee der Deutschen hält, darüber wird der „Fr. Z." folgende amüsante Anecdote aus Konstantinopel geschrieben: Eines Sonntag Morgens — es muß schon am Anfange seiner hiesigen Thätigkeit gewesen sein — fühlte v. d. Goltz Pascha das Bedürfniß, dem Gottesdienste in der deutschen Kapelle zu Pera beizuwohnen. Er schnallt sich den Säbel um, setzt den Fez auf und begiebt sich auf die Straße. Aber bald wird er gewahr, daß er den Pfad nach dem entlegenen Ziele seiner Wünsche nicht mehr zu finden vermag. Ein Türke kommt des Weges: „Aber mein Lieber", spricht ihn der Pascha in sehr gebrochenem Türkisch an, „so sag' mir doch, wo die deutsche „Dschami" ist." — „Basch üstüne, ganz zu deinen Diensten, geh' nur meinem Rücken nach" — erwiderte der Andere. Von der Goltz folgt ihm, ist aber ein wenig erstaunt, daß ihn der Mann in die große Perastraße zurückführt und schließlich vor einem Hause stehen bleibt, das ihm wohl bekannt schien. „Sordughunuz dschami bu dir, Effendim." (Mein Herr, dies ist die Dschami, um die du gefragt hast). Von der Goltz erkennt sie: es ist „Yani", das bekannte Bierlokal, wo sich die Deutschen regelmäßig einfinden. Und doch hatte der Türke nicht ganz Unrecht. Anstatt „Kilisse" (Kirche) zu sagen, hatte der General das Wort mit „Dschami" (Moschee) übersetzt. „Dschami" heißt aber auch einfach „Versammlungsort." Der Türke hatte sich das rasch zurecht gemacht: eine deutsche Moschee giebt es nicht, also muß es der Ort sein, wo sich die Deutschen am eifrigsten zusammenfinden. Ob von der Goltz an jenem Tage die deutsche „Dschami" denn doch noch gefunden hat — das vermochte mein Gewährsmann nicht zu bestimmen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 6. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig, per Juni-Juli 169,00 Br., 168,00 Gd., per Juli-August 171,00 Br., 170,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, per Juni-Juli 133 Br., 132 Gd., per Juli-August 132 Br., 131 Gd. — Hafer fest — Gerste still. — Rüböl still, loco 58, per Oktober 56½. — Spiritus

höher, pr. Juni 41½ Br., pr. Juli-August 42½ Br., pr. August-September 43½ Br., pr. Sept.-Oktober 43½ Br. — Kaffee stetig, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,65 Br., 7,55 Gd., pr. Juli 7,60 Gd., pr. August-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Bewölkt.

Bremen, 6. Juni (Schlußbericht.) Petroleum fest, Standard white loco 7,45, pr. Juli 7,60, pr. August 7,70, pr. August-Dezember 7,90. Alles Br.

Frankfurt a. M., 6. Juni Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 259⅜, Franzosen 267¼, Lombarden 127¼, Aegypter 62⅜, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 107⅛, Marienburger 73½. Fest.

Wien, 6. Juni (Schluß-Course.) Papierrente 80,45, 5% österr. Papierrente 95,80, Silberrente 81,35, österr. Goldrente 102,10, 6% ungar. Goldrente 122,70, 4% ungar. Goldrente 91,77½, 5% ungar. Papierrente 88,65. 1854er Loose 124,75, 1860er Loose 135,40, 1864er 169,00, Creditloose 175,75, ungar. Prämienloose 115,50, Creditactien 309,10, Franzosen 318,70, Lombarden 149,40, Galizier 286,50, Kaschau-Oderb. 149,50, Pardubitzer 151,00, Nordwestbahn 180,75, Elbthalb. 189,25, Elisabethbahn 235,00, Kronprinz-Rudolfb. 180,25, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2527,50, Unionbank 106,50, Anglo-Austr. 112,50, Wiener Bank-Verein 106,75, ungar. Creditactien 309,75, Deutsche Plätze 59,60, Londoner Wechsel 122,10, Pariser Wechsel 48,40, Amsterdam do. 100,80, Napoleons 9,68½, Dukaten 5,73, Marknoten 59,62½, russ. Banknoten 1,22½, Silbercoupon 100, Tramway 221,20, Tabaksactien —.

Amsterdam, 6. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. November 241. — Roggen loco unveränd., auf Termine fester, pr. Oktober 165. — Raps pr. Herbst 342 Fl. — Rüböl loco 35, pr. Herbst 31⅞.

Antwerpen, 6. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer unverändert. Gerste ruhig.

Paris, 6. Juni (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Juni 23,30, pr. Juli 23,40, pr. Juli-August 23,60, pr. Septbr.-Dezember 24,00. — Roggen ruhig, pr. Juni 16,25, pr. Sept.-Dezbr. 16,75 — Mehl 9 Marques ruhig, pr. Juni 47,50, pr. Juli 48,10, pr. Juli-August 48,30, pr. September-Dezbr. 49,40. — Rüböl weichend, pr. Juni 67,50, pr. Juli 68,25, pr. Juli-August 69,00, pr. Septbr.-Dezbr. 70,50. — Spiritus behpt., pr. Juni 45,75, pr. Juli 46,25, pr. Juli-August 46,50, pr. Septbr.-Dezember 46,75. Wetter: Regnerisch.

Paris, 6. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,07½, 3% Rente 78,97½, 4½% Anleihe 108,05, Italien. 5% Rente 97,50, österreich. Goldrente 85, 6% ungar. Goldrente 104¼, 4% ungar. Goldrente 77⅝, 5% Russen de 1877 98¼, III. Orientanleihe —, Franzosen 670, Lombard. Eisenbahn-Actien 312,50 excl., Lombard. Prioritäten 305 Türken de 1865 8,37½, Türkenloose 43,00, Credit mobilier —, Spanier neue 61$\frac{3}{16}$, Banque ottomane 657, Credit foncier 1337, Aegypter 309, Suez-Actien 2075, Banque de Paris 872, Banque d'escompte 537,00, Union generale —, Wechsel auf London 25,20½ Foncier egyptien 515. Tabaksactien 558.

Paris, 6. Juni. Rohzucker 88° ruhig, loco 40 bis 40,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Juni 47,50, pr. Juli 47,60, pr. Juli-August 47,75, pr. Okt.-Januar 48,75.

Liverpool, 6. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 6$^{28}/_{64}$, Juli-August-Lieferung 6$^{27}/_{64}$, August-September-Lieferung 6$^{31}/_{64}$, September-Lieferung 6$^{33}/_{64}$, Januar-Februar-Lieferung 6$\frac{3}{16}$ d.

Liverpool, 6. Juni. Getreidemarkt. Weizen stetig, Mais ½ d. höher, Mehl ruhig. Wetter: Schön.

London, 5. Juni. Bankausweis. Totalreserve 14 584 000, Notenumlauf 25 674 000, Baarvorrath 24 507 000, Portefeuille 21 738 000, Guthaben d. Privaten 22 137 000, Guthaben des Staats 8 891 000, Notenreserve 13 670 000, Regierungssicherheit 12 502 000 Lstr.

London, 6. Juni. Consols 100$\frac{1}{16}$. 4% Preußische Consols 102½. 5% Italienische Rente 96⅝. Lombarden 12⅜. 3% Lombarden, alte 12. 3% Lombarden, neue 11⅞. 5% Russen de 1871 90¾ 5% Russen de 1872 90¼ 5% Russen de 1873 89¾ 5% Türken de 1865 8¼ 4% fund. Amerikaner 123½. Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 84 4% ungarische Goldrente 76½. Neue Spanier 61⅛. Unif. Aegypter 61¼ Ottomanbank 16⅛ Suez-Actien 82¼ Silber —. — Platzdiscont 2 %.

London, 6. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 34 990, Gerste 2470, Hafer 30 170 Qrts. — Fremder Weizen leblos, nominell, angekommene Ladungen ruhig, Mehl träge, ordinärer Hafer williger, feiner ¼ sh. theurer, Mais ½ sh billiger, Gerste stetig.

London, 6. Juni. Havannazucker Nr. 12 17 nom. Rüben-Rohzucker 14½ flau.

London, 6. Juni An der Küste angeboten 11 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

Glasgow, 6. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 41 sh.

Petersburg, 6. Juni. Wechsel London 3 Monat, 24$^{7}/_{32}$ Wechsel Hamburg, 3 Monat, 207½. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 122½. Wechsel Paris, 3 Monat, 254¾. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 221. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 209½. Russ. Anleihe de 1873 138¾. Russ. Anleihe de 1877 —. ½-Imperials 8,16 Große russische Eisenbahnen 257¼. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 140½. 2. Orientanleihe 93¼. 3. Orientanleihe 93⅝. Neue Goldrente 165¼. Petersburger Discontobank 477. Privatdiscont 6 % — Productenmarkt. Talg loco 68,50, pr. August 67,00, Weizen loco 12,00, Roggen loco 9,10. Hafer loco 5,30, Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,00. — Wetter: Warm.

Newyork, 5. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½. Wechsel auf London 4,84¼. Cable Transfers 4,87. Wechsel auf Paris 5,20. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120¼. Erie-Bahn-Actien 14⅛. Central-Parcific Bonds 111 Newyork-Centralbahn-Actien 104¼. Chicago und North Western Eisenbahn ord. shares 99½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅜, do. in New-Orleans 11¼, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅛, do. Pipe line Certificates — D. 75 C. Mais (New) — D. 62¼ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4$\frac{3}{16}$. Kaffee (fair Rio) 9¾. Schmalz (Marke Wilcox) 8,50, do. Fairbanks 8,37, do. Rohe und Brothers 8,40, Speck 9. — Getreidefracht 3.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 7. Juni.

		Crs. v. 6			Crs. v. 6.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl.	59,10	58,60
Juni-Juli	169,00	168,50	4% rus. Anl. 80	76,50	76,20
Sep.-Oktbr.	175,20	175,20	Lombarden	257,00	254,00
Roggen			Franzosen	537,50	536,00
Juni	145,70	146,20	Cred.-Actien	520,50	518,50
Sept.-Oktbr.	145,70	146,00	Disc.-Comm.	200,50	200,40
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	152,10	152,00
200 ℔			Laurahütte	110,30	110,40
Juni	23,50	23,50	Oestr. Noten	167,75	167,55
Rüböl			Russ. Noten	206 65	206,00
Juni	55,70	56,00	Warsch. kurz	206,25	205,70
Sep.-Oktbr.	54,10	54,20	London kurz	20,47⁵	—
Spiritus loco	51,80	51,80	London lang	20,36⁵	—
Juni-Juli	52,20	52,10	Russische 5%		
4% Consols	103,20	103,20	SW.-B. g. A.	58,70	58,70
3½ % westpr.			Galizier	120,50	120,70
Pfandbr.	95 00	94,50	Mlawka St-P.	109,25	110,00
4% do.	102,90	102,00	do. St-A.	72,70	71,90
5% Rum. G.-R.	96,00	96,00	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	77,10	76,90	Stamm-A.	109,25	109,10

Neueste Russen 92,40
Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Juni

Weizen loco nur Consumgeschäft, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	185—195 ℳ Br.	
hochbunt	126-130℔	185—195 ℳ Br.	
hellbunt	123-127℔	175—182 ℳ Br.	163—182
bunt	120-127℔	160—175 ℳ Br.	ℳ bez
roth	115-128℔	150—175 ℳ Br.	
ordinair	110-125℔	130—155 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 165 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juli-August 163½, 163 ℳ bez., pr. August-Septbr. 165½ ℳ Br., 164½ ℳ Gd., pr. Sept.-Okt. 167 ℳ Br., 166½ ℳ Gd., do. neuer Usanz 173½ ℳ Br., 173 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ inländ. 140—146 ℳ
feinkörnig pr. 120℔ trans. 130 ℳ
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 ℳ, unterpoln. 137 ℳ, trans. 135 ℳ
Auf Lieferung pr. Juni-Juli trans. 133½ ℳ Gd., pr. Juli-August trans. 134 ℳ Gd., pr. Septbr.-Oktober trans. 130½ ℳ bez.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔
polnischer und russischer 122—125 ℳ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔
Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktbr. unterpolnischer 250 ℳ Br., 248 ℳ Gd.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 52 ℳ Gd., Regulirungspreis 52 ℳ

Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,60 ℳ Original-Tara.

Steinkohlen pr. 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 37—41 ℳ, schottische Maschinen- 38 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,465 Brief, Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,00 Gd., 3½ % Preußische Staatsschuldscheine 99,50 Gd., 3½ % Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,80 Gd. 4 % Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,20 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,20 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 7. Juni 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön auch warm, bewölkt. Wind: SW.

Weizen loco hatte am heutigen Markte fast nur Consumgeschäft, doch sind bei einem Umsatz von 170 Tonnen feste Preise gezahlt worden. Es brachte inländischer roth 123/4℔ 170 ℳ, bunt 120℔ 163 ℳ, hochbunt 124℔ 180 ℳ, 125℔ 181 ℳ, 127℔ 182 ℳ, polnischen zum Transit bunt 125℔ 166 ℳ, hellbunt 124/5℔ 170 ℳ, glasig 126/7℔ 171 ℳ, russischer zum Transit fein roth milde 135/6℔ 175 ℳ pr. Tonne. Termine Transit Juli-August 163½, 163 ℳ bezahlt, August-September 165½ ℳ Br., 164½ ℳ Gd., Septbr.-Oktober 167 ℳ Br., 166½ ℳ Gd., Septbr.-Oktbr. neue Usancen 173½ ℳ Br., 173 ℳ Gd. Regulirungspreis 165 ℳ.

Roggen loco fest und ist pr. 120℔ bei einem Umsatz von 25 Tonnen bezahlt für inländischen 120℔ 146 ℳ, krank 117, 119℔ 141, 143 ℳ, mit Geruch 115℔ 141 ℳ, für russischen zum Transit schmal 118℔ 130 ℳ pr. Tonne. Termine Juni-Juli Transit 133½ ℳ Gd., Juli-August Transit 134 ℳ Gd., September-Oktober Transit 130½ ℳ bezahlt. Regulirungspreis 146 ℳ, unterpoln. 137 ℳ, Transit 135 ℳ — Hafer loco russischer zum Transit brachte 122, 125 ℳ pr. Tonne. — Weizenkleie loco russische wurde mit Revers zu 4,55 ℳ pr. Centner verkauft. — Winterrübsen Sept.-Oktober unterpolnischer 250 ℳ Br., 248 ℳ Gd. — Spiritus loco 52 ℳ Gd. Regulirungspreis 52 ℳ.

Productenmärkte.

Königsberg, 6 Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 120℔ 169,50 ℳ bez., bunter russ. 119℔ 155,25, 122℔ 162,25 ℳ bez., rother 122℔ 169,50 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 112/3℔ 128, 115/6℔ 131,75 ℳ bez., russ. ab Bahn 119℔ 127,50, 120℔ 128 ℳ bez., pr. Juni 140 ℳ Gd., pr. Sept.-Oktober 137½ ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große russ. 120 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 142, 148 ℳ bez., pr. Juni 140 ℳ Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo grüne 150 ℳ bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 140 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 53 ℳ Gd., pr. Juni 53 ℳ bez., pr. Juli 53¼ ℳ bez., pr. August 53½ ℳ Gd., pr. Septbr. 53¾ ℳ Gd., pr. September-Oktober 52¼ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 6. Juni. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 160—178, pr. Juni-Juli 175,50, pr. September-Oktober 178,50. — Roggen unverändert, loco 130—147, pr. Juni-Juli 143,00, pr. Sept.-Oktbr. 142,50. — Rüböl fest, pr. Juni 55,00, pr. September-Oktober 54,50. — Spiritus höher, loco 51,00, pr. Juni-Juli 52,00, pr. August-Sept. 52,80, pr. Septbr.-Oktober 51,60. — Petroleum loco 8,00

Berlin, 6. Juni. Weizen loco 157—205 ℳ gef., pr. Juni 168¼—168¾—168¼ ℳ bez., pr. Juni-Juli 168¼—168¾—168¼ ℳ bez., pr. Juli-August 171 bis 170½—171 ℳ bez., pr. Septbr.-Oktober 175¼—175⅛ bis 175 ℳ bez. — Roggen loco 141—154 ℳ bez., russischer 146½ ℳ ab Boden bez., pr. Juni 146¾ bis 146¼ ℳ bez., pr. Juni-Juli 146¾—146¼ ℳ bez., pr. Juli-August 146—146¼—145¾—146 ℳ bez., pr. Sept.-Okt. 146—146¼—145¾—146 ℳ bez. — Hafer 143—173 ℳ, ost- und westpr. 160—164 ℳ, pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 160—165 ℳ, schlesischer und böhmischer 160 bis 165 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 166 bis 168 ℳ, russischer 145 bis 157 ℳ, feiner russischer 158—165 ℳ ab Bahn bez., pr. Juni 143½ ℳ bez., pr. Juni-Juli 141¼ ℳ bezahlt, pr. Juli-August 138—137½—137¾ ℳ bez., pr. Sept.-Oktbr. 137—136½—136 ℳ bez. — Gerste loco 138 bis 203 ℳ — Mais loco 128—135 ℳ, Donau-Mais — ℳ ab Kahn bez., pr. Juni 127½ ℳ, pr. Juni-Juli 127½ ℳ, pr. Juli-August 128½ ℳ, pr. Sept.-Okt. 129½ ℳ bez. — Kartoffelmehl loco 21—22¼ ℳ, pr. Juni 21,00 ℳ, pr. Juni-Juli 21,00 ℳ, pr. Juli-August 21,00 ℳ, pr. August-Septbr. 21,25 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 20,75 ℳ, pr. Juni 20,75 ℳ, pr. Juni-Juli 20,75 ℳ, pr. Juli-August 20,75 ℳ, pr. August-September 21 ℳ — Feuchte Kartoffelstärke loco — ℳ, pr. Juni — ℳ — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 158—171 ℳ, Kochwaare 173—230 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 24,50—22,75 ℳ, Nr. 0 und 1 22—21 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 22,75—20,75 ℳ, Nr. 0 und 1 20,50—17,75 ℳ, ff. Marken 21¾ ℳ, pr. Juni 20,25—20,35—20,30 ℳ bez., pr. Juni-Juli 20,25 bis 20,35—20,30 ℳ bez., pr. Juli-August 20,25—20,30 bis 20,25 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 20,20—20,25 ℳ bez. — Rüböl loco ohne Faß 55,6 ℳ, pr. Juni 56 ℳ bez., pr. Juni-Juli 56—55,9 ℳ bez., pr. Sept.-Oktbr. 54,2 ℳ bez., pr. Oktober-Novbr. — ℳ bez. — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum loco — ℳ, pr. Juni 23,5 ℳ, pr. Sept.-Oktober 23,7 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 51,8 ℳ bez., pr. Juni 51,3—52,2—52,1 ℳ bez., pr. Juni-Juli 51,8—52,2—52,1 ℳ bez., pr. Juli-August 51,7—52,4 ℳ bez., pr. August-Sept. 53,3—52,9—52,8 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 51,4—51,8—51,7 ℳ bez., pr. Oktober-November — ℳ bez.

Viehmarkt.

Berlin, 6. Juni. (Städt. Central-Viehhof.) Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 191 Rinder, 235 Schweine, 595 Kälber, 34 Hammel. — Rinder, kaum zur Hälfte, hauptsächlich in geringerer Waare verkauft, brachten III. 42—45, IV. 38—41 ℳ pr. 100 Pfund Fleischgewicht. — Schweine inländischer Rasse wurden leicht zu ungefähren Preisen des vorigen Montags geräumt; Bakonier blieben ohne Umsatz. — Kälber zeigten in Folge geringeren Auftriebs lebhafteres Geschäft und erzielten höhere Preise als vorigen Montag. I. brachte 47—55 ₰, II. 35—45 ₰ pr. ℔ Fleischgewicht. — Hammel wurden in wenigen Stücken nur verkauft und boten keinen Anhalt für Durchschnittspreisnotirung.

Wolle.

Breslau, 6. Juni Vorbericht über den bevorstehenden Wollmarkt. Bei ruhigem Geschäft sind bis jetzt ca. 3000 Ctr. hauptsächlich guter schlesischer Wollen und feiner, sowie mittelfeiner Posener Wollen fast ausschließlich an rheinische Händler und Fabrikanten, sowie an Commissionäre für England, Schweden und Rußland verkauft. Der Aufschlag beträgt je nach Ausfall 5—9 ℳ. In hochfeinen schlesischen Wollen ist noch wenig gemacht, in geringeren schlesischen Wollen ist noch garnichts gemacht. Das Gros der Käufer wird erst heute Abend und morgen erwartet.

Butter.

Hamburg, 5. Juni. (Bericht von Ahlmann und Boysen.) Die englischen Märkte sind durch den Ueberfluß fehlerhafter, unhaltbarer Butter, die äußerst billig verkauft werden muß, sehr gedrückt. Aufträge kamen deshalb in dieser Woche so spärlich an, daß die Zufuhr nicht geräumt werden konnte. Dennoch wurde die hiesige Notirung 2 ℳ erhöht; jedoch nur fehlerfreie reine Grasbutter so viel besser bezahlt; andere blieb zu vorwöchentlichen Preisen angeboten. Der Platzhandel war nach den Festtagen besonders still, und konnte die reichlich gelieferte frische Bauerbutter im Preise von 75—90 ℳ nicht geräumt werden. Fremde Butter sehr still. Die vorhandene amerikanische ist zu schlecht für den Detailverkauf und zum Umpacken kein Bedarf vorhanden. Auf Lieferung wird neue Grasbutter zu 60—65 ℳ angeboten. — Preisnotirungen von Butter in Partien. Usanzen beim Verkaufe: 1 pCt. Decort, Tara Drittel zum Export 16 ℔ bei 18 ℔ Holz, reine Tara Drittel und andere Gebinde zum hiesigen Consum das ermittelte Holzgewicht. Feinste zum Export geeignete Hofbutter von Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Ost-Westpreußen und Dänemark in wöchentlichen frischen Lieferungen pr. 50 Kilo 92—97 ℳ, zweite Qualität Hofbutter und gestandene Partien ebendaher 90 bis 92 ℳ, schleswig-holsteinische und dänische Bauerbutter 80—90 ℳ, schlesische, pommersche, thüringische — ℳ, böhmische, galizische — ℳ, finnländische — ℳ, amerikanische und canadische frischere 60—70 ℳ, amerikanische und andere ältere Butter 50—60 ℳ

Zucker.

Magdeburg, 6. Juni. Rohzucker. Von Seiten unserer inländischen Raffinerien war während der letzten Tage mehrseitig Frage nach guten hochpolarisirenden Qualitäten, das Angebot darin aber so schwach, daß nicht allen Anforderungen schlank genügt werden konnte; Preise für diese Sorten zogen in Folge dessen circa 0,20 ₰ an. Dagegen verhielten sich unsere Exportfirmen fast gänzlich passiv, die Nachrichten von den ausländischen Märkten lauteten so ungünstig, daß Lust zu Unternehmungen nicht aufkommen konnte. Die Geschäfte beschränkten sich daher hier auf ein Minimum und sind die unnotirten Preise für Exportwaare theilweise als nominell anzusehen. Umgesetzt wurden nur ca 24 000 Ctr. Raffinirte Zucker. Das Geschäft in raffinirten Zuckern erfuhr während dieser Berichtsperiode keine Veränderung; die Tendenz unseres Marktes blieb ohne Unterbrechung eine feste und für die begebenen Brode und gemahlenen Zucker wurden voll behauptete, vorwöchentliche Preise schlank bedungen. Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. exclusive Tonne 3,50—3,75 ℳ, geringere Qualität, nur zu Brennerei-Zwecken passend, 42—43° Bé. excl. Tonne 3,00—3,40 ℳ Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96 % 24,80—25,10 ℳ, do. 95 % 23,80 bis 24,20 ℳ, do. 94 % 23,20 bis 23,40 ℳ, do. 88° Rendem. 23,20 bis 23,40 ℳ Nachproducte, excl. 88—92 % 18,00—20,20 ℳ pro 50 Kilogr. Bei Posten aus erster Hand: Melis, ffein, excl. Faß, 31,00—31,25 ℳ, do. mittel 30,50 ℳ, Würfelzucker II. incl. Kiste 32,00 ℳ Gem. Raffinade II., incl. Faß 29,50—31,00, Gem. Melis, I., incl. Faß 29,00 ℳ Farin incl. Faß 25,00—27,50 ℳ pr. 50 Kilogr.

Schiffs-Liste

Neufahrwasser, 6. Juni. Wind: NW.

Angekommen: Bertha, Borgwardt, Westerwik, Steine. — Adele (SD.), Krützfeldt, Königsberg, Theilladung Güter. — Lyo, Illum, Petersburg, Gasreinigungsmasse.

Gesegelt: Swan (SD.), Smith, Harnäs, leer. — Marianne Bertha, Pietsch, Memel; Industrie, Meislahn, Memel; Kings Lynn (SD.), Gibson, Narwa; Ballast.

7. Juni. Wind: W.

Angekommen: Livonia (SD), Hilsacker, Lübeck, Güter.

Gesegelt: River Garry (SD.), Knight, Kotka, leer. — Axel, Nilsson, Fredericia; Gazelle, Schwark, Wilhelmshafen; Margarethe. Arnold, Brake; Holz.

Im Ankommen: 2 Logger.

Thorn, 6 Juni. Wasserstand: 0 93 Meter

Wind: NW. — Wetter: bewölkt, bedeckt, windig, auch klar.

Stromauf:

Von Danzig und Thorn nach Wloclawek: Voigt (Güterdampfer „Fortuna"); Jck, Kloß, Nollner, Bestmann, Barg, Kleemann, Böttcher; Reisstärke, Petroleum, Rothholz, Bleiweiß, rohe Baumwolle, Salmiak, Flaschenformen von Eisen.

Von Danzig nach Thorn: Voigt; Königsberger Dampfer, Kuntz u. Kittler, Tiegenhöfer Dampfer, Hülsen, Abraham, Danziger Oelmühle, v. Riesen, Franzen, Neumann. Haußmann u. Krüger, Voll u. Co., Sauer, Hoffmann, Piltz, Prowe, Lindenberg, Abramowski, Hoffmann; Flaschen, Hanf, Leder, Tabak, Fiber, Kartoffeln, Schmieröl, Schmalz, Rosinen, Spahn, Weizen, Farbenerde, Papier, Reisgries, Kartoffelmehl, Soda, Speck, Kaffee, Gewürz, Speiseöl, Cement, Eisenwaaren, Maschinentheile, Rothwein, Pottasche, Thran, Oel, Petroleum.

Von Danzig nach Wloclawek: Bellin; Jck; rohe Baumwolle. — Czarra; Jck; rohe Baumwolle. — Lissinski; Jck; rohe Baumwolle. — Dropiewski; Jck; rohe Baumwolle. (Sämmtlich Ableichter und im Schlepptau v. Capt. Voigt.)

Von Danzig nach Neuhof: Rochlitz; Lindenberg; Cement.

Von Danzig nach Warschau: Sielisch; Jck; Talg, Schwarzblech (2 Kähne). — Behrenstrauch; Jck; Roheisen. — A. Behrenstrauch; Jck; Roheisen. — Baranowski; Jck; Roheisen. — Eisermann; Jck; Chamottsteine. — Roclawski; Jck; Roheisen. — Woitire; Jck; Roheisen. — Gajewski; Jck; Roheisen, Brucheisen. — Laskowski; Jck; Roheisen.

Von Danzig nach Utratta: Appelt; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen. — Engelhardt; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen. — Gundlach; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen.

Von Fürstenwalde nach Warschau: Rochlitz; Roggisch Formsand.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Steinke; Meyer u. Co., Kleemann; Reis, Granit-Pflastersteine;

Von Magdeburg nach Thorn und Warschau: Ebert, Paschke u. Co, Pfeffer u. Weissenfels, Liepelt, Kühne u. Bieberstein, Andreas, Salge u. Schellert, Pieschel u. Co., Brandt, Grünwald; Zucker, Pech, Eisenwaaren, Nägel, Cichorien, Candis, Nudeln, Farin, Zucker, Farbewaaren (überladen).

Schiffs-Nachrichten.

Bremen, 6. Juni Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Nürnberg" ist gestern Nachmittag in Newyork und der Dampfer „Eider" derselben Gesellschaft in Southampton eingetroffen.

Antwerpen, 3. Juni. Der Dampfer „Prinz Friedrich Karl", welcher am 30. Mai nach Collision mit einem anderen Dampfer auf Strand gesetzt wurde, ist ausgepumpt, gehoben und ins Dock gebracht worden.

London, 5. Juni. Der Dampfer „Dawn", aus Sunderland, von Barracoo mit Früchten nach Newyork, ist an der amerikanischen Küste verloren. Die aus 16 Mann bestehende Besatzung wurde gerettet.

C. **Lissabon**, 4. Juni. Der dänische Dampfer „Nordstjernen", von Cardiff nach Konstantinopel bestimmt, ist im biscayischen Meer infolge einer an Bord vorgekommenen Explosion untergegangen. Der zweite Maschinist wurde getödtet; die übrige Mannschaft vermochte sich noch in einem Boote zu retten und wurde von dem Dampfer „Clan Macdonald" aufgenommen, der sie hier landete.

Berliner Fondsbörse vom 6. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung, mit vielfach besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die Speculation fand jedoch auch heute nicht Veranlassung, aus ihrer schon seit längerer Zeit beobachteten Reservirtheit herauszutreten und hielten sich die Umsätze demgemäss in bescheidenen Grenzen. In der zweiten Börsenstunde machte sich eine leichte Abschwächung geltend, die auf schwächere Pariser Cours-Meldungen zurückzuführen ist. Der Capitalsmarkt erhielt sich in der günstigen Haltung der letzten Tage. festverzinsliche einheimische und solide österreichische Kassawerthe vermochten ihre Course zu erhöhen. Der Privat-Discont stellte sich auf 2⅝ Proc. Im internationalen Speculationsmarkt wurden nächst Credit-Actien, die sich ungefähr auf gestrigem höchsten Niveau hielten, — Staatsbahn-Actien recht lebhaft gehandelt, — sonstige fremde Eisenbahnen waren still. Von fremden Fonds konzentrirte sich das Hauptinteresse auf Italiener, die zu höherem Course recht lebhaft gekauft wurden. Ungarische und österreichische Renten waren still aber fest. Grössere Umsätze zu steigenden Coursen sind in russischen Fonds zu verzeichnen, auch russische Noten profitirten von der steigenden Bewegung. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Prioritäten verkehrten in ruhiger Tendenz, von letzteren Werthen waren 4½proc. Titres etwas billiger, während 4proc. und 3½proc. Stücke besser im Preise standen. Industrie- und Montanwerthe fest aber still. Inländische Bahnen waren vernachlässigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103 20
Consolidirte Anleihe	4½	103,30
do. do.	4	103 20
Staats-Schuldscheine	3½	99 75
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101 60
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102 10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,00
do. do.	4	102 00
Pommersche Pfandbr.	3½	95.25
do. do.	4	102,00
do. do.	4½	100,50
Posensche neue do.	4	101,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,00
do. do.	4	102 10
do. do.	4	102,00
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	102,00
do. do. II. Ser.	4	102,00
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101 60
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	85,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	67,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,70
do. Papierrente	5	74 60
do. Goldrente	6	102 60
do. do.	4	77,90
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,80
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,60
do. do. Anl. 1859	3	67 25
do. do. Anl. 1862	5	91,60
do. do. von 1870	5	
do. do. von 1871	5	92,10
do. do. von 1872	5	92.10
do. do. von 1873	5	92 10
do. Cons. Obl. 1875	4½	84 20
do. 5½ do. 1877	5	96,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	58 90
do. III. Orient-Anl.	5	59,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	
do. do. 6. Anl.	5	86 40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87 90
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56 10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	96,70
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104 60
do. v. 1881	5	100,10
Türk. Anleihe v. 1865		8,80

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,50
II. u. IV. Em.	5	105,20
III. Em.	4½	100,50
II. Em.	4½	103,20
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,10
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101.00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	101,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	108 75
do. do.	4	99 00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100 60
do. do.	4½	104 20
Poln. landschaftl.	5	62 30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	88 80
Russ. Central- do.	5	80 20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131 25
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133 9
Braunschw. Pr.-Anl.	—	97,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	112,30
Hamburg. 50rtl. Loose	3	188,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126 00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183 00
Oestr. Loose 1854	4	113,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	311,50
do. Loose v. 1860	5	121 00
do. Loose v. 1864	—	308 00
Oldenburger Loose	3	149.90
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138.60
RaabGraz. 100T-Loose	4	95 40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141 60
do. do von 1866	5	134 60
Ungar. Loose	—	220,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	59,60	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt	—	
Berlin-Dresden	22,60	
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	487,50	19½
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	119.75	4½
Breslau-Schw.-Frbg.	116,80	4⅕
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	50,10	
do. St.-Pr.	117,00	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	89,70	3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	109,10	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	71,90	6
do. do. St.-Pr.	110.00	5
Nordhausen-Erfurt	60,00	
do. St.-Pr.	114 00	4
Oberschles. A. und C.	272 20	11½
do. Lit. B.	94,80	11½
Ostpreuss. Südbahn	97 50	4
do. St.-Pr.	115,25	5
Rechte Oderuferbahn	192,00	8¾
do. St.-Pr.	191 20	8¾
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	102 60	2½
Stargard-Posen	102 50	4½

Thüringer	217 60	
Tilsit-Insterburg	24,40	
do. St.-Pr.	—	6
Weimar-Gera gar.	45,20	4½
do. St.-Pr.	72,40	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1882
Galizier	120,75	7,7
Gotthardbahn	106,20	2
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,00	4½
Lüttich-Limburg	15,90	
Oesterr.-Franz. St.	537,50	6
† do. Nordwestbahn	302,25	4
do. Lit B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	63,25	3
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	131,50	7,21
Schweiz. Unionb.	56,75	
do. Westb.	18 10	
Südösterr. Lombard.	254,00	
Warschau-Wien	327,50	6

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,00
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	83,75
do. do. Gold-Pr.	5	103,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72 75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	392,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,60
do. do. Elbthal	5	86,70
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	4	301,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,25
†Ungar. Nordostbahn	5	81,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,40
Brest-Grajewo	5	92 30
†Charkow-Asow rtl.	5	97 10
†Kursk-Charkow	5	97,00
†Kursk-Kiew	5	102,30
†Mosko-Rjäsan	5	104,00
†Mosko-Smolensk	5	98 60
Rybinsk-Bologoye	5	87,10
†Rjäsan-Kozlow	5	102 90
†Warschau-Teresp.	5	97,75

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	131.70	
Berliner Handelsges.	133 25	11½
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	92,10	5½
Bremer Bank	109.75	4
Bresl. Discontobank	91.25	4½
Danziger Privatbank	124 50	8
Darmst. Bank	152,50	8
Deutsche Genoss.-B.	133,25	9
Deutsche Bank	152 00	10
Deutsche Eff. u. W.	127,00	16
Deutsche Reichsbank	146 50	8
Deutsche Hypoth.-B.	91 70	5
Disconto-Command.	203.40	10½
GothaerGrunder.-Bk.	80,25	4
Hamb. Commerz.-Bk.	130.10	7½
Hannöversche Bank	114.75	5,5
Königsb. Ver.-Bank	102,50	5
Lübecker Comm.-Bk.	106,50	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117 25	6
Meininger Creditbank	94 00	5½
Norddeutsche Bank	159,50	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	9½
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	54 80	
Posener Prov.-Bk.	119 40	7
Preuss. Boden-Credit	104,10	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128 25	8
Schaffhaus. Bankver.	90,75	6½
Schles. Bankverein	104.90	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	138,90	6

Actien der Colonia	6700	
Leipz. Feuer-Vers.	10800	
Bauverein Passage	56,25	2½
Deutsche Bauges.	—	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	179,50	8
Gr. Berl. Pferdebahn	208,60	9½
Berl. Pappen-Fabrik	80,00	
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	40,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	16,00	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1882
Dortm. Union Bgb.	10,50	
Königs- u. Laurahütte	110,40	-
Stollberg, Zink	20,76	
do. St.-Pr.	83 00	
Victoria-Hütte	1,90	-

Wechsel-Cours v. 6. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3½	168 65
do.	2 Mon.	3½	168 10
London	8 Tg.	2½	20,465
do.	3 Mon.	2½	20,37
Paris	8 Tg.	3	81.15
Brüssel	8 Tg.	3½	81 00
do.	2 Mon.	3½	80,70
Wien	8 Tg.	4	167.45
do.	2 Mon.	4	166 70
Petersburg	3 Woch.	6	205,60
do.	3 Mon.	6	202 75
Warschau	8 Tg.	6	205,70

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20.38
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Bankn.	167,55
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	206 0

Meteorologische Depesche vom 7. Juni.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspiegel red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	757	NNW	5	bedeckt	11	
Aberdeen	755	NO	2	heiter	12	
Christiansund	754	SSW	1	Nebel	10	
Kopenhagen	754	NW	2	halb bed.	12	
Stockholm	749	OSO	2	Nebel	10	
Haparanda	759	O	4	wolkenlos	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	750	NO	0	heiter	16	
Cork, Queenstown	758	N	5	wolkig	11	
Brest	757	NW	4	halb bed.	10	
Helder	758	S	1	bedeckt	11	
Sylt	754	OSO	1	bedeckt	11	
Hamburg	756	SW	3	bedeckt	13	1)
Swinemünde	756	WSW	3	wolkig	14	2)
Neufahrwasser	756	SW	1	bedeckt	15	
Memel	755	WSW	4	heiter	18	3)
Paris	755	WSW	4	wolkig	11	
Münster	755	S	2	bedeckt	12	
Karlsruhe	758	SW	3	bedeckt	14	4)
Wiesbaden	757	SSW	3	Regen	12	5)
München	761	SW	3	heiter	13	
Chemnitz	758	SW	3	heiter	13	
Berlin	757	W	2	heiter	14	6)
Wien	760	W	3	wolkenlos	13	
Breslau	759	WSW	3	halb bed.	14	
Ile d'Aix	760	WNW	7	Regen	12	
Nizza	760	SW	1	heiter	16	
Triest	760	SW	1	bedeckt	15	7)

1) Abends einzelne Regentropfen. 2) Dunstig, Nachts Thau. 3) See ziemlich hoch, Nachmittags feiner Regen. 4) Morgens und Abends Hagel. 5) Seit gestern Nachmittags öfters feiner Regen. 6) Nachmittags Gewitter. 7) Abends Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern über der Nordsee lag, hat sich südwärts ausgebreitet, während diejenige im Nordosten langsam westwärts fortgeschritten ist. Bei schwachen südlichen und westlichen Winden und meist langsam steigender Temperatur ist das Wetter über Centraleuropa im Westen trübe, stellenweise zu Niederschlägen geneigt, im Osten trocken und vielfach heiter. Im deutschen Binnenlande ist fast überall Regen gefallen, in Magdeburg, in Begleitung von Gewittern, 21 Mm. Auch in Kassel und Berlin fanden gestern Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
6	4	753,7	16,5	W., frisch, wolkig.
7	8	755,4	16,0	SW., schwach, wolkig.
	12	755,8	16,8	WSW., frisch, Regensch.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: i. V. Dr. B. Herrmann; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Gestern Abend wurde uns eine Tochter geboren. (3689
Danzig, den 7. Juni 1884.
E. Lüben und Frau.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Elbing (3676
Fritz Janzen
u. Frau **Clara,** geb. **Zilski.**

Die Verlobung ihrer Tochter Gertrud mit dem Königl. Gerichts-Assessor **Martin Lehmann** beehren sich anzuzeigen
Berent, den 5. Juni 1884.
Justizrath **Neubaur**
3677) und Frau.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß heute früh 6¼ Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter, Frau **Minna Freder** geb. **Riedball** nach längerem Leiden sanft eingeschlafen ist.
Um stilles Beileid bittet
Legan, den 7. Juni 1884
3724) **H. Freder.**

Auction
im Geschäftslokal Schmiedegasse 9.

Dienstag, den 10. Juni 1884, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung verschiedene mah. u. birk. Möbel, darunter:
Sophas, Kleiderspinde, Wäschespinde, 1 Büffetspind, Pfeilerspiegel, Sophaspiegel,
sowie: (3733
1 Billard mit Zubehör, c. 37 Mille Korke und 1 Handwagen
an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern.
Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.

Dampfergelegenheit.
Bremen via Lübeck—Danzig
nächste Woche SS. Stadt **Lübeck.**
Güteranmeldungen erbittet (3731
Wilh. Ganswindt.

Vergnügungsfahrt nach Pillau.
Bei günstiger Witterung fährt **Sonntag, den 15. Juni cr.,** Morgens 5½ Uhr, vom Johannisthore der Dampfer **„Putzig"** nach Pillau. Rückfahrt von dort 6 Uhr Nachmittags. Am Nachmittage desselben Tages findet in Pillau eine
große Segel- und Ruder-Regatta
von mehreren Clubs statt. Billete a 3 ℳ. bei Herrn **Kaethelhodt** am Johannisthore. **J. Strauß.**

Zur 3. Klasse 170. Lotterie
sind die Loose — bei Verlust des Anrechts — spätestens am 13. d. Mts. zu erneuern. (3705
G. Baum,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 30. Juni cr., Loose à ℳ 3, **Berliner Silber-Lotterie,** Ziehung 16. Juli cr., Loose à ℳ 1, **Elbinger Ausstellungs-Lotterie,** Hauptg. i. W. v. ℳ 1500, Loose à ℳ 2, **Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie,** Hauptgewinn i. W. von ℳ 450, Loose a ℳ 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 3

Anständige
Jünglinge,
14 bis 16 Jahre alt, welche Musiker werden wollen, dürfen sich beim Unterzeichneten melden. (3700
Rudolph Pelz,
Kapellmeister.
Danzig, Kohlenmarkt 10.

Klavierunterricht
wird streng und gewissenhaft ertheilt. Empfehlungen stehen zur Seite. Honor. 16 Stund. 10 ℳ. Anmeld. erb. Vormittag 9—11 Uhr. (2117
C. Arndt,
Hundegasse 53, II.

Künstl. Zähne, Plomben 2c.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langenmarkt 35, 1 Tr.

Dr. **Kniewel,**
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langgasse 64, 1. Etage.
Sprechstunden von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Fischmarkt 46. Heute Abend 6 Uhr giebt es aus dem Rauch ganz große Riesen-Fett-Bücklinge, 15 St. nur 30 ₰, große Lachsheringe 10 ₰ p. St., 2 für 15 ₰. Alle anderen Sorten von Seefischen nur billig. 2 der feinst. Matjesheringe nur 10 ₰, ganz gr. 2 f. 15 ₰.

In der Neuplätterei, Häckergasse 16, wird jede Art Wäsche sauber und billig geplättet, 3 Oberhemden 25 ₰, 6 Kragen 10 ₰, 4 Paar Manschetten 10 Pfennige. (3538

Großer Ausverkauf.
Da ich mein seit 18 Jahren bestehendes
Putz-, Band- und Weißwaaren-Geschäft
verkauft habe und die Uebergabe am **15. August cr.** erfolgt, stelle ich mein Waarenlager, um es vor der Uebergabe zu verkleinern, zum
Ausverkauf
und bemerke, daß die
Preise fast um die Hälfte für alle Artikel, sowie für alle fertigen Hüte, Hauben, Capotten 2c. zurückgesetzt sind.
S. Abramowsky,
Langgasse 66, Ecke der Portechaisengasse.

Restaurant „Zum Luftdichten",
Hundegasse Nr. 110.
Ausschank von Augustiner
in Originalkrügen der Brauerei zum „Augustiner" in München empfiehlt in ¼ Liter 30 ₰, ⁴⁄₁₀ Liter 25 ₰
Hochachtungsvoll (3384
Julius Frank.

In großer Auswahl
empfehlen wir:
Steppdecken von 5 Mark an,
Wollene Schlafdecken von 7 Mk. an,
Bade-Laken,
Bade-Handtücher, Bade-Mäntel,
Bade-Pantoffeln,
Bade-Hosen, Bade-Hemden.
Kiehl & Pitschel,
3689) Langgasse Nr. 29.

Fr. Hendewerks Apotheke,
R. Scheller,
Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.
Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein. Außerdem empfehle
Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen 2c. zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt.
Brunnenschriften gratis. (3670

Feine Ober-Ungar- und Tokayer Weine
in süßen und herben Sorten, sowie feinste spanische Gesundheits-Weine, von vielen Aerzten in Stadt und Provinz aus meinem Lager verordnet, empfehle ich zu civilen Preisen, bei durchaus **reiner** Qualität.
Robert Kloss, Weinhandlung,
Frauengasse Nr. 6. (3654

Auction über ein herrschaftliches Mobiliar
Ohra 169, in der Apotheke.
Donnerstag, den 12. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Vormundes die Nachlaßsachen der **Apotheker Claus'schen Eheleute** gegen baare Zahlung versteigern:
1 Nußbaum-Salon-Einrichtung mit Schnitzerei, bestehend in 1 Sopha, 2 Fauteuils, 6 Tafelstühlen, 1 Vertikow, 1 Sophatisch, 1 Schreibetisch, 1 Trumeauspiegel, 1 Salonteppich und 1 Fach Gardinen mit Ueberwurf; 1 sehr feines polysander Pianino nebst Notenspind und Sessel, 1 mahagoni Büffet mit Marmorplatte, 1 mah. Cylinderbureau, 1 mah. Vertikow, 1 mah. Speisetafel, 1 mah. Sopha m. Plüschbezug, 1 Schlafsopha, mah. Wäsche- und Kleiderschränke Pfeilerspiegel mit Marmorplatte, diverse Sophaspiegel, mah. hochlehnige Rohrstühle, Tische mit Marmorplatten, Spieltische, Sophatische, mah. Bettgestelle mit Springfeder-Matratzen, mah. Waschtisch mit Marmorplatte, mah. Nachttische mit Mamorplatten diverses birkenes Mobiliar; ferner: 1 große Partie Gold-, Silber- und Alfenide-Sachen, 1 Regulator, sehr gute Betten, Damen- und Herren-Kleider, Teppiche, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Porzellan- und Glassachen, Oelgemälde, 1 Patentwäscherolle, sowie Haus- und Küchengeräth.
Gold- und Silbersachen kommen um 12 Uhr Mittags zum Verkauf.
Die Besichtigung ist Mittwoch, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, gestattet.
H. Zenke,
vereidigter Gerichtstaxator u. Auctionator.
3716) Am Spendhaus Nr. 3.

Münzen-Auction, Jopeng. 27, 1 Tr.
Mittwoch, den 11. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Testaments-Vollstreckers, aus dem Nachlaß des Herrn Rentiers **Jenner,** gegen baare Zahlung versteigern:
werthvolle goldene, silberne und kupferne Münzen und Medaillen 2c.
Kataloge sind bei Herrn **Grentzenberg,** Langenmarkt Nr. 12, und bei Herrn **Th. Bertling,** Große Gerbergasse 3, auch bei dem Unterzeichneten zu haben. Herr **Th. Bertling** ist bereit Aufträge anzunehmen.
H. Zenke,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Am Spendhaus Nr. 3.

Danziger Actien-Bierbrauerei.
Wir bringen wiederholt in Erinnerung, daß die
neuen Dividendenbogen
zu unsern Actien — gegen Rückgabe der Talons Nr. 2 — in unserm Geschäftslokal, Heilige Geistgasse Nr. 126, in Empfang genommen werden können. (3610
Die Direction.

Seebad Brösen.
Die regelmäßigen Concerte,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments unter persönlicher Leitung des Herrn **Lehmann,** finden bei uns von
Sonntag, den 15. d. Mts.
an statt. Die **warmen Seebäder,** welche eröffnet, halten wir bestens empfohlen und wird in nächster Zeit die Eröffnung des **kalten Seebades** angezeigt werden.
Einige Wohnungen sind z. Z. noch abzugeben. (3715
Pistorius Erben.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß in meiner
Conditorei und Café
Zoppot, Seestraße Nr. 21,
die zum Ausschank kommenden Biere mittelst **chemisch reiner flüssiger Kohlensäure** nach dem **System Raydt Kunheim**-Berlin verzapft werden, wodurch das Bier der **verunreinigenden** und **verderblichen Einwirkung der atmosphärischen Luft entzogen** bleibt und sich dauernd unter einem Druck desjenigen Gases befindet, welches ihm seinen **erfrischenden Wohlgeschmack** verleibt und seine Bekömmlichkeit bedingt. Ich verzapfe
echt Nürnberger Bier
aus der Actien-Bierbrauerei von vormals **Heinrich Henninger** durch
Julius Frank „Zum Luftdichten",
à Glas 25 Pfennige,
Böhmisch Lagerbier, Actien-Bierbrauerei Danzig, à Glas 15 Pfge.
Hochachtungsvoll
3616) **Theodor Becker.**

August Momber, Langgasse 60
empfiehlt
zur Ausstattung von Sommerwohnungen
sein großes Lager von
Tischdecken, Fußdecken, Läuferzeugen,
Gardinen- und Rouleauxstoffen,
Lambrequins,
Zeltleinen, Marquisendrells,
Schlafdecken der verschiedensten Qualitäten.
Preise billigst und fest gegen Baarzahlung.
Bei Beträgen von Mk. 10 und darüber werden 2% Rabatt vergütet. (277

Eleganteste
Neuheiten in Sonnen-Schirmen, En-tout-cas u. Regen-Schirmen
in bekannt größter Auswahl und solidester Ausführung werden in diesem Jahre
zu ganz besonders billigen Preisen abgegeben.
Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billigst.
Matzkausche Gasse, A. Walter,
vormals **Alex. Sachs,** Schirm-Fabrik. (3528

17, Langgasse 17,
erste Etage.
Atelier für künstliche Zähne und Plomben. (3704
Amerikanische Zähne, beste Sorte, bei vollständiger Zahngarnitur von 28 Zähnen à Zahn 2,50 Mark. Reparaturen dauerhaft und zu den billigsten Preisen.
Franziska Bluhm.

Wasch-Stoffe
zu
Knaben-Anzügen
auch
fertige Anzüge
und solche nach Maaß,
sowie
Sommer-Unterkleider
in reicher Auswahl zu billigen Preisen
in der Leinen-Handlung
von (3702
C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse 13.

Sonnenschirme
jeder Art von 1 bis 17 ℳ,
Handschuhe z. Schnüren, Knöpfen und mit Agraffe
Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, — in sauberer Wäsche billigst.
Herren-Cravatten und Shlipse jeder Art empfiehlt billigst
Louis Willdorff.
Ziegengasse 5. (3714

Staubmäntel,
Piqué-Westen,
Sommer-Beinkleider
empfiehlt zu billigen Preisen (3709
A. Willdorff, Langgasse 44, I.

Wollsäcke
in leicht und schwer, Sommerpferdedecken, bunte, versendet sofort (3729
Otto Retzlaff.

Böhmisch-Bier 25 Fl. ℳ 3
Vorzügl. Putzig-Bier 36 Fl. 3 ℳ
Lager-Bier 33 Fl. ℳ 3
empfiehlt
A. Küster,
Breitgasse 125. (7161

Erbregul. bill.! Vom 1. October, 1 M. Eisenbahnst.! 1590 Mg. d. ca. 750 Mg Acker u. Wiesen, Rest Wald, ca 40—60 j. Best., ca. 20000 Thlr. W., 15 Pf., 40 Hpto., 150 Schafe, 20 Schw., Ausf.: 130 Rogg., 40 Erbs., 100 Haf., 25 Wruck, 15 G., 25 Luz., 700 Kart. Brennerei. Brill. Inv., Geb. 8000 Thlr., 1½ M. St. Ostpr., 2 M. H.-Eisenbahnst. Ford. 33 300, Anz. 15 000 Thlr. Näh. nur **Drehergasse 22,** parterre.

366 Mg. excl. 15 Mg. Wald, nur Weizbod., ¼ Ml. Stadt Eisb. Wstpr., 700 Thl. Milchertr., Gbo. 29100, Mobv. 29900 M. Ford. 27500. Anz. 10 000 Thl. Näh Drehergasse 22, parterre.

Ein herrsch. kleines Grundstück mit Garten in Zoppot, nahe dem Kurhause, ist bei 1000 Thlr. Anz. billig z. verk. resp. zu vermiethen. Näheres Gerbergasse 6 im Comtoir. (3515

Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß das Rittergut Schönwiese bei Wapplitz bereits verpachtet sein soll. Dies ist nicht der Fall; dasselbe ist noch zu verpachten. (3602

Langgasse 29 I ist ein fast neues
Pianino,
sowie ein wenig gebrauchter feiner
Stutzflügel
zu verkaufen oder zu vermiethen.

Ich suche für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft zum Eintritt am 1. Juli cr. einen
tüchtig. Commis,
der der polnischen Sprache mächtig ist.
J. Harder,
Dirschau. (3679

Ein Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei **H. Volkmann,** Danzig. (3694

60—70000 Mk.
sind im Ganzen oder auch getheilt zur 1. Stelle ländl. oder städt. z. 1 October zu begeben. (3703
J. Patzkowski, Holzmarkt 14, I Tr.

Für ein jung., schwachsinniges Mädchen wird eine einfache Pension auf dem Lande gesucht. Adressen mit Preisangabe werden erbeten unter **A. Z.** post restante, **Ohra,** Wstpr. (3669

Zoppot, Seestraße 36.
Drei möblirte Zimmer nebst großer Veranda sind sofort zu vermiethen bei **Caecilie Wahlberg.** (3666

Gebinde Gefäße s. z. verk. Dreherg. 22 p.

Von sofort ist **Dienergasse 16** ein freundl. möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn zu verm.

Heilige Geistgasse 31 I. ist ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingange zu vermiethen.

Ein fein möblirtes Vorderzimmer ist in der Saaletage, Heilige Geistgasse 50, sofort oder zum 1. Juli zu vermiethen.

Verein der Ostpreußen.
Montag, den 9. Juni cr., Abends 8½ Uhr,
Generalversammlung
im „Freundschaftlichen Garten". (3688
Der Vorstand.

Montag, den 9. Juni 1884, Abends 8½ Uhr, Heil. Geistgasse 111 1. Bericht über die Kassen-Revision. 2. Besprechung über einen Ausflug. 3. Mittheilung. (3732
Stenographischer Verein (Stolze).

Deutsche Reichshalle,
Breitgasse Nr. 111,
empfiehlt ihre
Restaurationslokalitäten
nebst **Pianino** bei neuer, freundlicher Bedienung. Hiesige und fremde Biere 2c. auf Eis. (3696

Schoewe's Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (3722

Restaurant „Zum Luftdichten",
Hundegasse 110,
empfiehlt
Riesen-Krebse
sowie (3720
junge Gänse.
Hochachtungsvoll
Julius Frank.

Ehrhardt Franke's Restaurant,
Brodbänkengasse 44.
Heute Abend
Anstich
des beliebten
Augustiner Bier's.
3721) Hochachtungsvoll
Ehrhardt Franke.

Ehrhardt Franke's Restaurant,
Brodbänkengasse Nr. 44,
empfiehlt seinen anerkannt
guten Mittagstisch,
Speisen à la Carte
zu jeder Tageszeit.
Von 7 Uhr Abends
Souper.
Echt Nürnberger und Böhmisch Bier
aus der hiesigen Actien-Brauerei.
Hochachtungsvoll
Ehrhardt Franke.

Spechts Etablissement
Heubude.
Sonntag, den 8. Juni cr.,
Grosses Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰
3713) R. Lehmann.

Caféhaus z. halb. Allee.
Sonntag, den 8. Juni cr.,
Groß. Früh-Concert.
Dienstag, den 10. Juni cr.,
Gr. Garten-Concert.
Entree frei.
3664) **J. Kochanski.**

Freundschaftlicher Garten.
Sonntag, 8. Juni 1884:
Concert
des Kapellmeisters Herrn **Rud. Pelz** mit seiner Kapelle.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
Abends brillante Illumination (2000 farbige Gasflammen).
3699) **Eugen Oelnert.**

Adresse erbeten der Tochter des Major **Holzmann.**

Für die Wittwe **Schröder** ging ferner ein: Ungenannt aus Kiel 3 ℳ
Zusammen 1084 ℳ 02 ₰
Exped. d. Danz. Ztg.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.